

II

Jahresbericht
über
die Königl. Landesschule Pforta
von Ostern 1845 bis Ostern 1846

verfasst
vom **Rector Dr. Kirchner.**

I. Lehrverfassung.

Uebersicht des im verflossenen Schuljahre Geleisteten.

A. Unterricht in den Sprachen und Wissenschaften.

— Prima.
Ordinarius der Rector.

- In Prima wurde in 29 wöchentlichen Lehrstunden der Unterricht von 7 Lehrern besorgt,
- 1) *Lateinische Sprache.* 10 Stunden. 1) *Prosa.* Cicero de Officiis Lib. I. de Orat. Lib. I. bis c. 37. 2 St. Rector. — Tacitus Annal. Lib. XIV. XV. bis c. 31. 2 St. Prof. Keil. — 2) *Poet.:* Horatius. Im S. Epist. Lib. II. nebst Ars poet. Im W. Carm. Lib. IV. nebst Einleitungen, schriftlichen und mündlichen Interpretirungen und metrischen Uebersetzungen. 2 St. Rector. In einer besondern Stunde wurden im S. gelesen: Catulli Epith. Pel. et Th. Atys. nebst Einleit. de vita et metris Cat. Im W. Senecae Octavia, nebst Einleit. — 3) *Correctur Lat. Aufsätze und Exercitien,* nebst Extemporalien und Lat. Disputirübungen. 3 St. Ite bis 3te Ordnung Rector. 4te Ordnung Prof. Keil. 4) In beiden Sem. 1 St. *Elementa archaeologiae vet. Graec. et Rom.* Rector.
 - 2) *Griechische Sprache.* 6 St. Prof. Steinhart. 1) *Prosa:* Demosth. Philipp. I. III. Olynth. I. II. III. 3 St. 2) *Poet.:* Sophocles Electra. 2 St. — 3) *Correctur Griech. Scripta und Extemporalia,* nebst Uebungen in der Griech. Versification, 1 St.
 - 3) *Hebräische Sprache.* 2 St. Prof. Steinhart. 1 St. *Lectüre:* Im S. Genesis c. 8 — 13. Im W. Psalm 1 — 9. — 1 St. *Grammatik* nach Genesis §. 78 — 94 nebst Wiederholung der früheren Curse, Laut- und Accentlehre, Exercitien und Vocabellernen.
 - 4) *Deutsche Sprache.* 2 St. Prof. Koberstein. *I. Abtheil.* Philosophische Propädeutik. — Uebersicht der Geschichte der neueren Deutschen Nationalliteratur, nebst freien Vorträgen. — *II. Abtheil.* Uebersicht der Geschichte der älteren Deutschen Nationalliteratur; dabei Musterstücke gelesen und erläutert. — In beiden Abtheilungen Correctur Deutscher Aufsätze.
 - 5) *Religionsunterricht.* 2 St. Prof. Niese. Im S. Christliche Religionslehre. II. und III. Theil. Im W. Lesung und Auslegung des Evangeliums des Johannes im Urtext. Dabei schriftliche Arbeiten.

*

- 6) *Geschichte*. 2 St. Prof. Wolff. In beiden Semestern: Geschichte des Mittelalters von 1073 bis 1517. Nach Haake's Lehrbuche.
- 7) *Mathematik*. 4 St. Prof. Jacobi I. Im *S.* Die Elemente der Projectionslehre nebst Anwendungen, insbesondere zur Erweiterung vieler aus dem früheren Unterricht bereits bekannter Lehrsätze. In der *Arithmetik*: die Kettenbrüche nebst Anwendungen, insbesondere auf die Auflösung der Congruenzen des ersten Grades. — Im *W.* Mathematische Geographie. — In beiden Semestern Correctur schriftlicher Arbeiten.
- 8) *Physik*. 1 St. Prof. Jacobi I. In beiden Semestern: die Lehre von der Wärme.
- 9) Eine *Anleitung zum akademischen Studium* nebst Uebersicht der Wissenschaften ward den Abiturienten in beiden Semestern in besondern Stunden vom Rector ertheilt.

Ober-Secunda.

Ordinarius Professor Dr. Wolff.

In Ober-Secunda wurde in 29 wöchentlichen Lehrstunden der Unterricht von 5 Lehrern besorgt.

- 1) *Lateinische Sprache*. 11 Stunden. 1) *Prosa*: a) Cicero Oratt. Verrin. Act. II. Lib. III. c. 53 — 69. 3 St. Prof. Wolff. b) Livius Lib. 40 c. 35 bis L. 44 c. 39. 2 St. Derselbe. — 2) *Poet.*: Virgils Aeneis Lib. I. — IV. 3 St. Adj. Dr. Dietrich. — 3) Correctur Lat. Aufsätze, Scripta und Extemporalien, nebst Uebungen in der Lat. Verskunst. 3 St. Prof. Wolff.
- 2) *Griechische Sprache*. 6 St. Prof. Wolff. *Prosa*: Im *S.* Plutarch Cato min. c. 32 — 49. Im *W.* Herodot Lib. VII. c. 10 — 40. 3 St. — *Poet.*: Homeri Ilias Lib. XII. — XV. 2 St. — Correctur Griech. Scripta und Extemporalien, 1 St.
- 3) *Hebräische Sprache*. 2 St. Adj. Buddensieg. Gelesen: Gesenius Lesebuch Gesch. Josephs. Gesch. Davids angef. Grammatik nach Gesenius S. 61 — 77. Unregelm. Verba. Daneben Hebr. Scripta und Vocabeln. Zu Anfange jedes Semesters Repitition des Peusums der vorigen Klasse.
- 4) *Deutsche Sprache*. 2 St. Prof. Koberstein. Im *S.* die Grundlinien der Deutschen Prosodie und Verskunst. Im *W.* Erklärung ausgewählter Stücke der Deutschen Poesie. Daneben Aufsätze und metrische Uebungen.
- 5) *Religionsunterricht*. 2 St. Adj. Buddensieg. Im *S.* Darstellung des Lebens und Wirkens Pauli, als Einleitung in seine Briefe, und Brief an die Galater in der Ursprache, gelesen und erklärt. Im *W.* Geschichte der christlichen Kirche vor der Reformation. Luthers Leben bis zum Reichstage von Worms.
- 6) *Geschichte*. 2 St. Adj. Dr. Dietrich. Römische Geschichte, im *S.* vom 2ten Punischen Kriege bis zum Untergange des Abendländ. Reiches, im *W.* vom Anfange bis zum 2. Pun. Kriege, mit geographischen Einleitungen, nach Lorentz Lehrbuche.
- 7) *Mathematik*. 4 St. Prof. Jacobi II. a) In der *Arithmetik*. Im *S.* die Progressionen und zusammengesetzten Interessen. Im *W.* die Lehre von den Logarithmen und deren Anwendung. — b) In der *Geometrie*. Im *S.* die Anfänge der ebenen Trigonometrie; im *W.* die Elemente der Stereometrie, beides nach eigenem Leitfaden. Daneben in jedem Semester Ausarbeitung schriftlicher Aufgaben.

Unter-Secunda.

Ordinarius Prof. Dr. Jacob.

In Unter-Secunda wurde in 30 wöchentlichen Lehrstunden der Unterricht von 6 Lehrern besorgt.

- 1) *Lateinische Sprache*. 12 Stunden. 1) *Prosa*: Cicero Orat. pro Murena. in Catilinam I — IV. 3 St. Prof. Jacob. — Cic. Epistolae sel. nach Matthia's Ausg. ep. 39 —

62. 3 St. Adj. Müller. — 2) *Poet.*: Im *S.* Terentii Andria. Im *W.* auserlesene Stücke aus Ovid's Fastis. 2 St. Prof. Jacob. — 3) Lateinische Grammatik, nach Zumpt. Im *S.* die Syntaxis ornata c. 84. Im *W.* die Lehre von den Partikeln c. 65 — 68. 1 St. Ebd. — 4) Lat. Correctur, Scripta, Extemporalia und Uebungen in Lat. Versen. 3 St. Ebd.
- 2) *Griechische Sprache.* 5 St. Prof. Jacob. 1) *Prosa*: Im *S.* Erlesenes aus Xenophons Hellenica. Im *W.* aus Xenoph. Memorabilien. 2 St. — 2) *Poet.*: Homeri Odyssea Lib. I — IV. 2 St. — 3) Correctur Griech. Scripta und Extemp. 1 St.
- 3) *Hebräische Sprache.* 2 St. Adj. Buddensieg. Anfangsgründe der Hebr. Grammatik, nach Gesenius, §. 1 — 60, 89, 95. Lese- und Schreibeübungen. Paradigmata. Im *W.* auch Einzelnes aus Gesenius Lesebuch übersetzt und memorirt.
- 4) *Deutsche Sprache.* 2 St. Prof. Koberstein. Grundzüge des etymologischen Theils der Deutschen Grammatik, nebst einer Uebersicht über die Hauptepochen der Entwicklungsgeschichte unserer Sprache. Daneben Correctur Deutscher Aufsätze.
- 5) *Religionsunterricht.* 2 St. Lehrer Buddensieg. Im *S.* Geschichte der christlichen Kirche in den zwei ersten Perioden. — Im *W.* Einleitung in die vier Evangelien. Abschnitte aus dem Ev. des Lucas in der Ursprache gelesen und erklärt.
- 6) *Geschichte.* 3 St. Adj. Dr. Dietrich. Im *S.* Griechische Geschichte von den Perserkriegen bis zur Zerstörung Corinths. Im *W.* Geschichte des Orients und der Griechen bis zu den Perserkriegen, nebst der alten Geographie der betreffenden Länder, nach Lorentz Lehrbuche.
- 7) *Mathematik.* 4 St. Prof. Jacobi II. a) In der *Arithmetik.* Im *S.* die Lehre von den Verhältnissen und Proportionen; im *W.* von den Potenzen und Wurzelgrößen. — b) In der *Geometrie.* Im *S.* die Lehre von der Aehnlichkeit der Figuren. Im *W.* die Hauptsätze aus der Lehre vom Kreise, beides nach eigenem Leitfaden. Daneben Uebung in der Bearbeitung gegebener Lehrsätze und Aufgaben.

Ober-Tertia.

Ordinarius Professor Jacobi I.

In Ober-Tertia wurde in 30 wöchentlichen Lehrstunden der Unterricht von 5 Lehrern besorgt.

- 1) *Lateinische Sprache.* 14 Stunden. 1) *Prosa.* Cicero Cato maj. 2 St. Prof. Jacobi I. — Caesar B. civ. Lib. I, 24 — II, 6. 2 St. Adj. Dr. Dietrich. — 2) *Poet.* Erwählte Abschnitte aus Ovid's Metam. Lib. X, XI. nebst prosod. und metr. Uebungen. 3 St. Adj. Müller. — 3) Lat. Grammatik, nach Zumpt. Im *S.* Formenlehre vom Verbum, c. 37 — 60. Im *W.* Syntax, c. 76 — 83. 2 St. Adj. Dr. Dietrich. — 4) Lat. Correctur von Exercitiis und Extemporalien. 3 St. Prof. Jacobi I. — Lat. Exercitiis. 2 St. Adj. Dr. Dietrich.
- 2) *Griechische Sprache.* 5 St. Prof. Keil. Gelesen Xenophons Anabasis Lib. VI, 1. bis L. VII, 2. 3 St. Grammatik nach Buttman und Krüger. Einübung der unregelm. Verba, Wortbildung, Casuslehre. Mittlere Gramm. §. 104 — 106, 108 — 120. Vocabellernen nach Dittfurt. Correctur der Griech. Scripta und Uebersetzungen ins Deutsche.
- 3) *Deutsche Sprache.* 2 St. Adj. Müller. Correctur Deutscher Aufsätze, Declamirübungen. Deutscher Sprachunterricht, nach Hoffmann's Neuhochdeutscher Elementargrammatik. Satzlehre §. 145 — 208.
- 4) *Religionsunterricht.* 2 St. Prof. Niese. Im *S.* Geschichte des Reiches Gottes zur Zeit des alten Bundes; im *W.* desgl. zur Zeit des neuen Bundes, mit Benutzung der h. Schrift, nach Luthers Uebersetzung, und mit schriftlichen Uebungen.

- 5) *Geographie und Geschichte*. 3 St. Adj. Dr. Dietrich. Im *S.* Geographie und Geschichte der Deutschen Bundesstaaten, besonders des Preussischen Staats. Im *W.* Geographie und Geschichte der übrigen Europäischen Staaten; nach Seltens Leitfaden.
- 6) *Mathematik*. 4 St. Prof. Jacobi I. In jedem der beiden Semester, a) Aus der *Arithmetik*: Die weitere Ausführung der Buchstabenrechnung und die darauf gegründete Lehre von den einfachen Gleichungen. b) Aus der *Geometrie*: die Lehre von der Gleichförmigkeit geradliniger Figuren. Daneben fortgesetzte Uebung in der eigenen Bearbeitung geeigneter Lehrsätze und Aufgaben.

Unter-Tertia.

Ordinarius Professor Dr. Steinhart.

In Unter-Tertia wurde in 30 wöchentlichen Lehrstunden der Unterricht von 7 Lehrern besorgt.

- 1) *Lateinische Sprache*. 14 Stunden. 1) *Prosa*. Caesar B. Gall. Lib. I. c. 19 — 54. 2 St. Prof. Steinhart. — Cornelius Nepos Alcib. Thrasyb. Conon. Dion. Iphicr. Chabr. 2 St. Adj. Müller. — 2) *Poet.* Ovid Metamorph., erwählte Abschnitte aus den ersten Büchern. 2 St. nebst 1 St. prosod. und metr. Uebungen. Prof. Keil. — 3) *Lat. Grammatik* nach Zumpt. Im *S.* Formenlehre, bis zum Pronomen, c. 5 — 36. Im *W.* Syntax, Casuslehre, c. 69. — 75. 2 St. Prof. Steinhart. — 4) *Correctur* von Lat. Exercitien. 2 St. 1. Abth. Prof. Steinhart. 2 Abth. Adj. Müller. — *Lat. Extemporalien* und Memorirübungen. 2 St. Prof. Steinhart.
- 2) *Griechische Sprache*. 5 St. Adj. Müller. Gelesen: Jacobs Elementarbuch, 2. cursus. 2 St. Grammatik nach Buttman. Formenlehre bis zu den unregelm. Verbis, nebst Vocabeln aus Dittfurt, 2 St. Correctur der wöchentlichen Griech. Scripta. 1 St.
- 3) *Deutsche Sprache*. 2 St. Adj. Buddensieg. Correctur der schriftlichen Arbeiten. Declamirübungen. Deutscher Sprachunterricht, nach Hoffmann's Elementargrammatik. 1. Theil. Formenlehre.
- 4) *Religionsunterricht*. 2 St. Prof. Niese. Katechismuslehre. Im *S.* 1. Theil. Glaubenslehre. Im *W.* 2. Theil. Pflichtenlehre.
- 5) *Geographie*. 4 St. Lehrer Keil. Im *S.* Allgemeine und natürliche Geographie von Europa und Geographie von Africa. Im *W.* Allgemeine Einleitung und Geographie von Asien und America.
- 6) *Mathematik*. Prof. Jacobi II. 2. Abtheilung. 4 St. In jedem Semester Einleitung, sowohl in die Arithmetik als Geometrie. a) In der *Arithmetik*: Erklärung der auf gemeine und Decimalbrüche ausgedehnten vier arithmetischen Grundoperationen und die Anfänge der Buchstabenrechnung. b) In der *Geometrie*: Die Lehre von der Congruenz der Dreiecke, nebst den unmittelbar sich daran schliessenden Lehrsätzen und Aufgaben, nach eigenem Leitfaden. — 1. Abtheilung. 4 St. Diese wird, nach Wiederholung des Pensums der 2. Abtheilung, fortwährend geübt in der Anwendung des Gelernten, theils mündlich, theils schriftlich.

Unterricht in der Französischen Sprache.

Der Unterricht im Französischen, woran in der Regel nur die Schüler der drei obern Klassen Theil nehmen, ist in fünf Klassen eingetheilt, welche eine von dem übrigen Klassensystem unabhängige Versetzung haben.

- Erste Klasse*. 2 St. Prof. Koberstein. Correctur schriftlicher Arbeiten und Durchgehen von Extemporalien. Daneben gelesen im dritten Theile von Ideler's Handbuche die Stücke von Nodier, Ampère, Dumouriez, Ligné, Bern. de St. Pierre, Gregoire, P. L. Lacretelle, Mirabeau.

Zweite Klasse. 2 St. Prof. Koberstein. Grammatische Uebungen und Correctur der Exercitien. Daneben gelesen im ersten Theile von Ideler und Nolte die Stücke von Helvetius, Diderot, D'Alembert, Rousseau, und die ersten von Voltaire.

Dritte Klasse. 2 St. Prof. Keil. Gelesen Charles XII. von Voltaire. Grammatik nach Hirzel. Syntax des Verbi. Einübung der unregelmässigen Zeitwörter. Correctur der Exercitien.

Vierte Klasse. 2 St. Lehrer Keil. Weitere Einübung der Formenlehre. Die Lehre von den Fürwörtern; nach Hirzel. Gelesen Guillaume Tell von Florian. Dabei wöchentliche Exercitien.

Fünfte Klasse. 2 St. Adj. Buddensieg. Formenlehre, erster Cursus, bis zum unregelmässigen Verbum, nach Hirzel, und Uebungen im Lesen und im mündlichen wie schriftlichen Uebersetzen.

Verzeichniß der von Ostern 1845 bis Ostern 1846 in Prima und Secunda aufgegebenen Themata zu freien Ausarbeitungen.

A) Im Lateinischen (wobei zu bemerken, dass die Aufgaben fast alle aus dem Kreise des Gelesenen oder Vorgetragenen genommen und für die Bearbeitung die nöthigen Andeutungen und Nachweisungen zu den Vorstudien gegeben waren):

- I. Prima. Erste Abtheilung.** 1) P. Cornelius Scipio Africanus major M. Porcium Catonem Syracusanorum legatos adjuvantem querentes, quod M. Claudius Marcellus statuas et tabulas pictas e Syracusanorum templis forisque ablatas Romam deportari iusserit, oratione apud senatum habita refutat. (Plutarch. Marcell. 21. Liv. 25. 40. Polyb. IX. 10.) — 2) C. Sempronius Gracchus apud censores accusatus concione apud populum se defendit propter provinciam Sardiniam a se quaestore injussu senatus relictam. (Plutarch. C. Gracchus c. 2. Gellius 15. 12.) — 3) Demosthenis oratoris ingenium, mores, studia vitaeque cursus et miser exitus cum M. Tullii Ciceronis vita et supremo fato comparantur (Plutarch. Demosth. et Cicero). — 4) Q. Horatius Flaccus quibus causis ad mortem usque insigni Maecenatis favore et amicitia usus esse videatur. — 5) L. Licinius Lucullus post reditum ex bello Mithridatico epistola ad M. Tullium Ciceronem data rationes exponit, cur rerum publicarum administratione ommissa vitam posthac privatam agere decreverit. (Plutarch. Lucullus). — 6) P. Decius tr. pl. L. Opimium propter C. Gracchi caedem apud populum accusat. (Freinsheim Suppl. Liv. 61, 49 sq.) — 7) C. Asinius Pollio epistola ad M. Antonium data eum monet, ut Aegypto et Cleopatra relicta cum Octavia uxore vitam honestam agat. (Plutarch. Anton. Dio Cassius Lib. 50. Drumann. Gesch. Roms. Th. 1.) — 8) Ex antiquis artium fingendi pingendique operibus cognoscendis qui fructus ad omnem eruditionem percipiuntur. Oratio. — 9) M. Tullius Cicero oratione apud populum contra P. Clodium tr. pl. habita se defendit propter conjuratos se consule supplicio affectos. (Plutarch. Cicero. Dio Cass. L. 37. 38. Appian B. civ. L. II. Cic. post red. ad Quir., in Senatu, pro domo, pro Sextio, in Pison. Drumann. Gesch. Roms. Th. 2 u. 5. Middleton vita Cic.) — 10) C. Caesar Octavianus Triumvir reip. const. oratione ad M. Antonium et M. Aemilium Lepidum collegas habita M. Tullii Ciceronis incolumitatem petit. (Appian. B. civ. Lib. IV. Dio Cass. L. 46. Liv. Epit. 120. Oros. 6. 18. Plutarch. Anton. Sueton. August. Florus L. IV. c. 5. Drumann. Gesch. Roms. Th. 1 et 4.) — 11) L. Annaeus Seneca oratione ad Neronem imperatorem habita eum a consilio Octaviam uxorem dimittendi et Poppaeam Sabinam in matrimonium ducendi dehortari studet. (Tacit. Annal. L. 14. Sueton. Nero. Seneca trag. Octavia.)
- II. Prima. Zweite Abtheilung.** 1) Virgilius convenienter popularium suorum ingenio et memoriae rerum ab iis gestarum praecepit: „Tu regere imperio populos, Romanae, me-

mento: Hae tibi erunt artes, pacisque imponere morem, Parcere subjectis et debellare superbos.⁵⁵ — 2) Quibus potissimum rebus Homeri carmina epica et Virgilli Aeneis inter se differant. — 3) Dignum laude virum Musa vetat mori, Coelo Musa beat. — 4) Alexandro Philippi filio Magni cognomen jure inditum esse. — 5) Ciceronis epistolae lectioni adolescentium commendantur.

III. *Secunda superior.* 1) Qui factum sit, ut Socratem capitis dampari passi fuerint Athenienses. — 2) Quibus causis factum sit, ut in plures cives optime meritos Athenienses injusti fuerint. — 3) De Pisistrati virtute in Atheniensium republica administranda. — 4) Spartani cur brevilloquentiam amaverint.

B) Im Deutschen.

I. *In Prima.* 1) a. Welcher Art sind die Motive der Verwicklung in Göthe's Iphigenie, und wie wird diese gelöst? b. Characterschilderung des Arkas und des Pylades in Göthe's Iphigenie und Andeutung ihres Verhältnisses zu den drei übrigen Personen des Stückes und zu der darin dargestellten Handlung. — 2) a. In welchem Verhältniss steht Wallensteins Lager zu den beiden folgenden Theilen der dramatischen Dichtung Wallenstein? b. Erläuterung und Begründung des göthischen Spruchs: „Sprichwort bezeichnet Nationen, musst aber erst unter ihnen wohnen.“ — 3) Was verpflichtet die Jugend zur Ehrfurcht gegen das Alter? — 4) a. Characterschilderung der Kriemhild und des Hagene mit besonderer Berücksichtigung ihres wechselseitigen Verhältnisses zu einander in der Nibelunge Noth. b. Wie weit hat das Wunderbare und Uebertürliche in die auf uns gekommene Gestaltung der Sage von den Nibelungen noch Eingang gefunden, und zeigt sich darin ein rein Fingiertes, oder wurzelt es im Volksglauben? c. Wie und unter welchen Umständen lässt Shakspeare die Geister Abgeschiedener im Hamlet, Macbeth und Richard 3. erscheinen? — 5) a. Erklärung der Eingangsworte im ersten Theil von Shakspeare's Heinrich IV. b. Passen die Worte, welche Schiller dem Max Piccolomini in den Mund legt: „Soll ich ins Lager des Octavio die vatermörderische Kugel senden etc.“ in ihrem ganzen Umfange wohl zu den Umständen, unter denen sie gesprochen werden? — 6) a. Welches ist die Empfindung, die dem „Mignon“ überschriebenen Gedichte Göthe's zu Anfange seiner Balladen zum Grunde liegt; wie ist diese Empfindung darin entfaltet; welcher Fortschritt ihrer Darstellung ist in den drei Hauptgliedern des Gedichts nachweisbar, und wie entspricht ihr endlich die metrische Form? b) In wiefern ist es für den ganzen Staat sowohl, wie für jeden Einzelnen heilsam, dass alle Jünglinge in unserm Vaterlande zum Waffendienste verpflichtet sind? — 7) In wiefern können Feste zum Andenken an grosse, um das Vaterland verdiente Männer gefeiert, besonders auf die Jugend anregend und fruchtbringend einwirken?

II. *In Obersecunda.* 1) Metrische Arbeit über ein freigestelltes Thema aus dem Gebiete deutscher Sagen. — 2) Characterschilderung des Vaters in Göthe's Hermann und Dorothea. — 3) Der Inhalt von Göthe's Clavigo in eine Erzählung gebracht. — 4) In wiefern ist es im Unglück ein Trost Leidensgenossen zu haben? — 5) Characterschilderung des Grafen Leicester nach Schillers Marie Stuart. — 6) König Authari's Brautwerbung nach der Gebr. Grimm deutschen Sagen in der deutschen Heldenstrophe bearbeitet. — 7) Prosaische Nachbildung der Rede des Antonius an die römischen Bürger in Shakspeare's Jul. Caesar. — 8) Uebersetzung von Nibel. 2129 — 2158 nebst Einleitung und grammatischen Erläuterungen.

III. *In Untersecunda.* 1) Wie lässt sich das Sprichwort begründen: „Müßigang ist aller Laster Anfang.“ — 2) Ueber die Annehmlichkeiten des Gärtnerlebens. — 3) Jeder berichtet einem Freunde, wie er die Ferien verlebt habe. — 4) Beschreibung der Kirche in Pforta nach ihrer Lage, ihrem Aeussern und ihrem Innern. — 5) Welches sind die vornehmsten Freuden des Herbstes auf dem Lande? — 6) Warum suchen wir in spätern Lebensjahren so gern den Ort auf, wo wir unsere Kindheit und Jugend ver-

lebt haben? — 7) Die Kraniche des Ibycus als prosaische Erzählung. — 8) Welche Vorzüge hat im Winter der Aufenthalt in einer grossen Stadt vor dem Leben auf dem Lande?

B. Unterricht in den Künsten.

1) *Musik und Gesang.* a) Der Gesangunterricht, unter Leitung des Cantors und Musikdirectors Seiffert, ist für alle öffentlich. Sämmtliche Schüler, welche nicht zum Kirchenchor gehören, sind in 5 Singklassen vertheilt, von denen jede wöchentlich eine Unterrichtsstunde hat. Eine Auswahl von allen bildet der Kirchenchor, aus etwa 50 Sängern bestehend, unter zwei Praeceptoren, welcher beim Gottesdienst zur Liturgie und bei andern öffentlichen Gelegenheiten die Gesangpartien ausführt. 1 St. wöchentl. und ausserordentl. Stunden nach Bedürfniss. — b) Der Unterricht in der Instrumentalmusik wird theils vom hiesigen Musikdirector, theils von Musikern aus Naumburg privatim ertheilt.

2) *Zeichnenunterricht.* Der öffentliche Unterricht in dieser Kunst, welchen der hiesige Zeichenlehrer Hossfeld ertheilt, ist auf die Schüler von Ober- und Unter-Secunda beschränkt, welche zu diesem Behufe in drei Klassen getheilt sind, von denen jede zwei wöchentliche Lehrstunden hat, worin sie sowohl in den Gesetzen der Perspective unterrichtet, als practisch in den verschiedenen Gattungen des Zeichnens geübt werden. Alle Zöglinge haben Gelegenheit sich durch Privatunterricht weiter fortzubilden.

3) *Schreibunterricht.* Der Unterricht in der Schreibekunst, welchen der hiesige Kirchner Grässner ertheilt, und bei welchem im Deutschen und Lateinischen die Vorschriften von Heinriqs, im Griechischen die von Grashoff zum Grunde gelegt werden, ist auf die Schüler von Ober- und Unter-Tertia beschränkt, welche in vier Abtheilungen, wovon jede wöchentlich eine Lehrstunde hat, getheilt sind. Die guten Schreiber können vom Klassenlehrer dispensirt, die schlechten zum Besuch beider Abtheilungen ihrer Klassen angehalten werden.

4) *Tanzunterricht.* Dieser Unterricht ward während der 6 Wintermonate, vom October bis März, auf welche er zur Zeit beschränkt ist, von dem Tanzlehrer Bartels aus Naumburg in 12 wöchentlichen Lehrstunden ertheilt. Zu dem Behufe sind sämmtliche Zöglinge in 12 Abtheilungen gebracht, von denen jede wöchentlich eine Lehrstunde hat. Die Übungen sind nach einer methodischen Stufenfolge vom Leichterem zum Schwereren geordnet, wobei in den untersten Abtheilungen die Regeln des äusseren Anstandes in der Haltung und den Bewegungen des Körpers, als Grundlage des gesammten Tanzunterrichts, gelehrt und eingeübt werden.

5) Die *gymnastischen Uebungen*, an welchen sämmtliche Zöglinge Theil nehmen, leitete während des Sommerhalbjahres der Turnlehrer Keil in bestimmten wöchentlichen Stunden. Derselbe ertheilte auch den erwachsenern Alumnern auf ihrem Badeplatze an der Saale den Schwimmunterricht nach der v. Pfuelschen Methode und stellte mit einer Anzahl derselben im Winter, zweimal wöchentlich, Voltgirübungen auf dem Schwingpferde an.

C. Examina und Privatbeschäftigungen der Zöglinge.

Zu fleissiger Wiederholung ihrer Lectionen und zu eigenen schriftlichen Ausarbeitungen in allen Hauptfächern des gelehrten Unterrichts, hauptsächlich aber in der Lateinischen und Griechischen Sprache, sowohl in Versen als in Prosa, geben den Alumnern die bestehenden grossen Prüfungen am Schlusse jedes Halbjahres Veranlassung, wo sie erst anderthalb Wochen lang die schriftlichen Aufgaben unter Aufsicht ausarbeiten, dann in der folgenden Woche zwei Tage lang mündlich geprüft und in den vier folgenden nach den

Ergebnissen des Schulhalbjahres und nach dem Ausfall dieser schriftlichen Arbeiten öffentlich im Kreise der Lehrer und Lernenden einzeln censirt werden, worauf dann die allgemeine Censur und Versetzung erfolgt.

Dass ausserdem philologische Privatstudien und Privatarbeiten von mancherlei Art, theils in schriftlichen Ausarbeitungen in Prosa und Versen, theils in Privatlectüre von Klassikern, namentlich des Cicero, Virgil, Horaz, Homer und Sophocles bestehend, betrieben werden, gehört zu den Forderungen der Anstalt an ihre Zöglinge; insbesondere sind zu diesem Behuf die sogenannten *Studentage* (in der Regel zwei in jedem Monat) eingerichtet, an denen zum Zweck der Selbstbeschäftigung der Alumnen aller öffentliche Unterricht ausfällt. Die Wahl der philologischen Privatarbeiten bleibt in der Regel den Alumnen überlassen, doch werden dieselben von den Lehrern controlirt und zu dem Ende die Adversariennefte, welche von Unter-Secunda an üblich sind, von Zeit zu Zeit von den Klassenordinarien durchgesehen und beurtheilt. Die jüngeren Alumnen in Ober- und Unter-Tertia werden in den sogenannten *Lesestunden* täglich von 4 — 5 Uhr, jeder derselben einzeln von seinem Stuben- und Tischobern in der Lateinischen und Griechischen Grammatik, im Uebersetzen und im Anfertigen Lateinischer und Griechischer Exercitien und Lateinischer Verse geübt und unterrichtet. Es wird zu diesem Zwecke eine von hier aus besorgte kleine Lateinische Chrestomathie von poetischen und prosaischen Stücken klassischer Autoren benutzt, unter dem Titel: *Crustula, sive Excerpta e variis scriptoribus in usum scholae Portensis*. Lipsiae 1826. 8.

II. Verordnungen der vorgesetzten hohen Behörden

von Ostern 1845 bis Ostern 1846.

- 1) Unterm 10. April 1845 ward vom Königl. Provinzial-Schulcollegium ein aus der Schulpraxis hervorgegangener lithographirter Aufsatz, den evangelischen Religionsunterricht in den Gymnasien betreffend, zur Kenntnissnahme und zur Mittheilung an die betreffenden Religionslehrer, eingesandt.
- 2) Unterm 17. April ward das heftweise erscheinende Werk von Firmenich: *Germaniens Völkerstimmen*, zur Anschaffung für die Schulbibliothek empfohlen.
- 3) Unterm 22. April ward vom K. P. S. C. eine Uebersicht der an der Landesschule zur Zeit vorhandenen Lehrstellen mit Angabe des damit verbundenen Gehalts und der Zahl der wöchentlichen Lehrstunden für eine jede, gefordert.
- 4) Unterm 2. Mai ward vom K. P. S. C. ein Generale des Herrn Geh. Staats- und Cultusministers mitgetheilt, welches bestimmt, dass sowohl dem Lateinischen wie dem Griechischen Sprachunterricht eine und dieselbe Lateinische wie Griechische Grammatik, nicht nur in allen Klassen desselben Gymnasii, sondern auch in allen Gymnasien, wenigstens derselben Provinz, zum Grunde gelegt werden soll. Zugleich ward über die bei der K. Landesschule eingeführten Lateinischen und Griechischen Grammatiken Bericht gefordert.
- 5) Unterm 5. Mai ward durch den gemeldeten Eintritt fremder Gymnasien in den Programmatausch die Zahl der einzuliefernden Exemplare auf 274, und unterm 22. Juli auf 276 festgesetzt.
- 6) Unterm 16. Mai ward an die Gymnasial-Directoren der Provinz eine allgemeine Verordnung im Betreff der über die vom Hohen Königl. Ministerium geschenkten Lehrmittel einzusendenden Empfangscheine erlassen.
- 7) Unterm 23. Juni ward ein Rescript des Hohen Cultusministeriums, das vom Dr. Die-drich in Halle herausgegebene Lehrbuch für den Religionsunterricht, auf der obersten Lehrstufe der Gymnasien betreffend, mitgetheilt und dasselbe zur Anschaffung, Behufs der Kenntnissnahme und Benutzung, empfohlen.
- 8) Unterm 2. Juli ward vom K. P. S. C. ein Exemplar der Verordnung vom 3. Februar 1844 über die Ergänzung der Officiere des stehenden Heeres im Frie-

den und über die militärische Ausbildung der Officier-Aspiranten, so wie über die Organisation des Cadettencorps zur Kenntnissnahme und Beachtung eingesandt.

9) Unterm 30. August ward von K. P. S. C. ein Erlass des Herrn Ministers des Innern vom 10. d. M. an die Herrn Ober-Präsidenten, die Versammlungen der protestantischen Freunde betreffend, zur Kenntnissnahme und zur Mittheilung an die Lehrer der K. Landesschule, unter Aufforderung der Berichterstattung, eingesandt.

10) Unterm 15. Sept. ward vom K. P. S. C. ein Generale des Hohen Cultusministerii eingesandt, welches, im Einverstänndniss mit dem Herrn Justizminister, verordnet, dass den Juristen ihr akademisches Triennium künftig nur vom Termin der Einreichung ihres Matritätszeugnisses ab angerechnet werden soll.

11) Unterm 26. Sept. ward vom K. P. S. C. eine von des Herrn Cultusministers Exc. an die Königl. Consistorien erlassene Verfügung mitgetheilt, worin die von Geistlichen und Lehrern vorgekommene Theilnahme an den in politischen Zeitungen veröffentlichten Protesten gegen eine bezeichnete kirchliche Partei gerügt und untersagt wird.

12) Unterm 14. Novbr. ward vom K. P. S. C. auf geschehene Anfrage im Betreff der Dispensation einzelner Schüler vom Gesangunterricht verfügt, dass die Verpflichtung zur Theilnahme am Gesangunterrichte, wie bisher, für alle Zöglinge eine allgemeine bleiben müsse und Dispensation Einzelner, auf längere oder kürzere Zeit, nur auf den Grund einer Bescheinigung des Schularztes, dass der Schüler seiner Gesundheit wegen am Singen nicht Theil nehmen könne, und allein durch den Rector erteilt werden dürfe. Wegen schwacher oder schlechter Stimme oder wegen Mangel an musicalischem Gehör dagegen solle keiner dispensirt, sondern es müsse dafür gesorgt werden, dass solche wenigstens theoretisch ausgebildet werden.

13) Unterm 2. December ward Bericht über die Einrichtung des Gesangunterrichts gefordert, und ob die Landesschule im Besitz eines dazu geeigneten Instruments sei.

14) Unterm 12. December ward eine Verfügung des Hohen Cultusministerii mitgetheilt, wonach denjenigen Abiturienten, welche in die K. militärärztlichen Bildungsanstalten einzutreten beabsichtigen, ihre Abgangszeugnisse zeitig genug ausgefertigt werden sollen.

15) Unterm 18. Januar 1846 ward von dem Königl. Generalsuperintendenten der Provinz, Herrn Dr. Möller, ein Circularschreiben, die zum 18. Februar c. bevorstehende Feier des Sterbetages vom Dr. Martin Luther betreffend, eingesandt.

16) Unterm 7. Februar c. ward verordnet, dass den Abiturienten die Belehrung über die Einrichtung ihres akademischen Studiums nur in der Form väterlicher Rathschläge und Andeutungen zu erteilen sei.

17) Unterm 14. Februar c. ward vom K. P. S. C. angezeigt, dass 20 Exemplare der Schrift vom Director Dr. August zu Berlin: *Acta D. Martini Lutheri* etc. an die Gymnasien eingesandt und an Primaner und Secundaner vertheilt werden sollten.

18) Unterm 16. Febr. c. wurden zwei Schriften von E. Adams: „Die harmonischen Verhältnisse, ein Beitrag zur neuern Geometrie“ und: „Die merkwürdigen Eigenschaften des geradlinigen Dreiecks, Winterthur 1845 und 46 zur Beachtung für die Lehrer der Mathematik empfohlen.

19) Unterm 11. März c. wurde die Schrift des Zeichenlehrers Bräuer: Auszüge aus dem Unterrichte von Hippus, Breslau 1846. zur Beachtung für die Zeichenlehrer empfohlen.

20) Unterm 16. März c. ward vom K. P. S. C. angezeigt, dass der Turnlehrer E. Eiselen zu Berlin jährlich 2 sechswöchentliche Lehrkursen für die künftigen Turnlehrer, vom Sonnabend nach Ostern bis Sonn. nach Pfingsten, und vom 1. Sept. bis 11. October, einrichten wolle, zu deren Benutzung Letztere einzuladen seien.

21) Unterm 8. April ward vom K. P. S. C. einer Anordnung des Hohen Cultusministerii gemäss, verfügt, dass zur Prüfung derjenigen Inländer, welche entweder auf auswärtigen Lehranstalten oder privatim ihrem Unterricht empfangen und Behufs der Bewer-

**

bung um Anstellung im öffentlichen Dienste im Post- oder Steuerfach, als Feldmesser und sonst, eines Maturitätszeugnisses nicht bedürfen, bei den Gymnasien und höhern Bürger- und Realschulen eine Prüfungscommission, aus dem Director und zwei zu erwählenden Oberlehrern niedergesetzt werden soll, welche solche Subjecte in den Hauptgegenständen des Schulunterrichts prüfen und die Klasse, in welche sie gehören, bestimmen soll. Schüler eines inländischen Gymnasii können diese Zeugnisse nur bei ihrer Anstalt erwerben.

III. Chronik der Landesschule

von Ostern 1845 bis Ostern 1846.

Nach der am 27. und 28. März v. J. abgehaltenen Receptionsprüfung der Novitien wurde am 30. in der Kirche unserer Landesschule die öffentliche Confirmation von 16 Zöglingen durch den geistlichen Inspector, Prof. Niese, vollzogen, worauf 8 Tage später die Lehrer der Anstalt, in Gemeinschaft mit den Alumnen, die Communionfeier begingen. Am 31. März begann der Cursus des Sommersemesters, in welchem am 7. Mai auf der Höhe des Knabenberges das Frühlingsfest, am 26 August ebendasselbst das Herbstfest in gewohnter Weise abgehalten wurden.

Am 21. Mai v. J. wurde das Stiftungsfest der Landesschule in der herkömmlichen Weise mit kirchlicher Feier, einem Redeactus der Zöglinge und Austheilung von Prämien, in ausgewählten Büchern bestehend, begangen. Zu demselben war das Schulprogramm, dessen voranstehende Abhandlung: *Syloges Inscriptionum Boeoticarum partium* den Herrn Professor C. Keil zum Verfasser hatte, ausgegeben, in welchem auch die Themata der von verschiedenen unserer Schüler bei diesem Feste gehaltenen Vorträge verzeichnet sind. Die Prämien wurden vom Rector an folgende Zöglinge vertheilt: a) Aus Prima: 1) *Wilhelm Schmidhals*, aus Landsberg a. W.: *Horatii opera recens. c. not. Bentley.* Lips. 1826. 2 Voll. 8. 2) *August Bielenstein*, aus Mietau in Curland: *Poetae lyrici Graeci ed. Th. Bergk.* Lips. 1843. 8. 3) *Ferdinand Hoffmann*, aus Suhl: *Tibulli carmina ed c. comm. Dissen.* Götting. 1835. 8. 4) *Theodor Schirmer*, aus Breslau: *Kirchner akademische Propädeutik.* Leipzig 1842. 8. — b) Aus Ober-Secunda: 1) *Emil Junghans*, aus Tennstädt: *Des Q. Horatii Fl. Satiren, erkl. von Heindorf.* neue Ausg. v. Wüstemann. Leipzig 1843. 8. 2) *Adolph Barth*, aus Leipzig: *Kuglers Handbuch der Kunstgeschichte.* Stuttgart 1842. 8. — c) Die Prämien für Unter-Secunda wurden aus Gründen bis zum nächsten Jahre aufgespart. — d) Aus Ober-Tertia: 1) *Carl Hoppe*, aus Magdeburg: *Hermanns Lehrbuch der Griechischen Staatsalterthümer.* 3. Aufl. Heidelberg 1840. 8. 2) *Gustav Halke*, aus Daubitz: *Gesenius Hebräisches Wörterbuch.* 4. Aufl. Leipzig 1835. 8. 3) *Carl Plath*, aus Bromberg: *Schaff Encyclopädie der klassischen Alterthumskunde.* 4. Ausg. Magdeburg 1839. 40. 2 Bde. 8. (Ausserordentliche Prämie, welche der Vater eines wegen unregelter Führung entfernten Alumnus, sofern er sich deren unwürdig gemacht, zurückgegeben hatte.) — e) Aus Unter-Tertia: 1) *Friedrich Reiffenrath*, aus Hilchenbach bei Hamm: *Matthäi Griechische Grammatik.* 3. Aufl. Leipzig 1835. 3 Bde. 8. 2) *Wilhelm Jung*, aus Gross-Machenow: *Blanc Handbuch des Wissenswürdigsten aus der Natur und Geschichte der Erde u. s. w.* 4. Aufl. Halle 1840. 3 Bde. 8.

Am Mittage des Schulfestes fanden sich die Lehrer und Beamten der Landesschule mit ihren Frauen zu einem frohen Festmahle, welches die Güte des Herrn Amtmanns Jäger veranstaltet hatte, zusammen. Von drei Uhr an, nach der Rückkehr der festlich gespeisten Alumnen von einem Spaziergange, ward im Beisein der hiesigen Familien das Fest im Schulgarten begangen, welches, nachdem auch die Zöglinge mit Kaffee und Kuchen bewirtheet waren, unter Musik mit Vogelschiessen der einzelnen Klassen, mit Tanz und geselliger Lustbarkeit bis zum Abend recht heiter hingebracht wurde. Nach dem Abendgebete ward, bei einem auf dem Turnplatze hoch lodernnden Feuer, der festliche Tag unter frohen Gesängen des Cötus beschlossen.

**

Am 26. May v. J. beehrte der Königl. Generalsuperintendent der Provinz, *Herr Dr. Möller*, die Landesschule mit seinem Besuch und wohnte dem Unterricht in sämtlichen Religionsklassen bei.

Ein unvergesslicher Tag für unsere Landesschule für alle Zeiten war der 25te Julius v. J., an welchem Ihre Majestäten, unser Allergnädigster König und Königin, bei Ihrer Durchreise nach Weimar und zum Rhein, unsere Pforte mit Ihrem Hohen Besuch zu beglücken geruhten. Tags vorher waren Allerhöchstdieselben in Naumburg eingetroffen, wo Sie übernachteten. Die Bewohner der Pforte hatten zum festlichen Empfang des Hohen Königspaares die nöthigen Vorbereitungen mit freudigem Eifer getroffen. Durch die vereinten Bemühungen der Damen hiesiger Anstalt war das Portal der Pforte festlich bekränzt, die Wege waren mit Kies und Blumen bestreut und dem Thor gegenüber, quer über die Chaussee, neben der Wohnung des Oberförsters, eine Ehrenpforte, mit Festons und Blumen geschmückt, errichtet, in deren Mitte oben die durch die Huld Sr. Majestät der Pforte im Jahre 1843 zu ihrer dreihundertjährigen Stiftungsfeier geschenkte Ehrenfahne schwebte. Von früh an war ein bewegtes Leben in der Anstalt und vor dem Thor derselben, in das sich auch manche Besuchende aus der Umgegend mischten. Nur fehlte leider, um dem Empfange seine volle Bedeutung zu geben, der Cötus der Alumnen, von denen die meisten, da eben Sommerferien waren, sich daheim bei den Ihrigen befanden. Bald trafen auch, Ihrer K. Majestäten gewärtig zu sein, der Präsident der Königl. Regierung zu Merseburg, Herr Geheime Rath v. Krosigk nebst Herrn Landbaurath Ritter ein, Letzterer besonders in der Absicht, Ihren Königl. Majestäten die baulichen Denkmäler in der Pforte zu erläutern. Früh gegen halb 11 Uhr traf das verehrte Königspaar, von dem K. Landrath des Naumburger Kreises, Herrn Jacobi v. Wangelin geleitet, in Pforta ein und geruhten, zwischen den Volksreihen zu beiden Seiten mit ihrem Gefolge durchfahrend, vor dem Portal der Kirche auszusteigen, wo die genannten Mitglieder der Hohen Behörden, das Lehrercollegium mit Einschluss der Geistlichen und die Königl. Beamten der Pforte, auch die noch anwesenden Alumnen und Extraneer, umgeben von der gesammten Einwohnerschaft der Pforte, sich aufgestellt hatten. Hier begrüßte der Rector der Landesschule, nachdem er von dem Herrn Regierungspräsidenten den Allerhöchsten Herrschaften vorgestellt war, Höchstdieselben Namens der Anstalt mit einer ehrfurchtsvollen Anrede, welche Se. Majestät mit einer huldvollen Aeusserung anzunehmen geruhten, worauf Sie sich von demselben die Mitglieder des Lehrercollegii, die Beamten der Landesschule und die anwesenden Alumnen und Extraneer vorstellen liessen. In der Kirche geruhten Allerhöchstdieselben eine Zeitlang zu verweilen und die dortigen Merkwürdigkeiten in Augenschein zu nehmen, hierauf in die Bibliothek einzutreten, deren Local und Einrichtung Allerhöchsten Beifall fanden, und nachdem Sie einiger berühmter Pfortner, namentlich Fichte's und Klopstocks, bei vorliegenden Erinnerungen, gedacht, beehrten Se. Majestät das vom Bibliothekar, Prof. Keil, vorgelegte Album der Schule, mit Ihrer Namensinschrift. Demnächst liessen Ihre Königl. Majestäten durch den Kreuzgang sich zu dem in der Prachtfülle des Sommers prangenden Schulgarten geleiten, wo Sie die alte Abtskapelle, ein schönes Baudenkmal des 12. Jahrhunderts, in Augenschein nahmen, hierauf liessen Sie, durch das Schulhaus zurückgehend, sich einige Klassen und den Betsaal der Anstalt zeigen und sich vom Rector über die gesammte Einrichtung der Schule Bericht erstatten, worauf dann, nach einem dreiviertelständigen Aufenthalte, das verehrte Herrscherpaar vor dem Portal des Schulhauses, von dem jubelnden Lebehoch der Menge begleitet, wieder abfuhr durch die ihm errichtete Ehrenpforte. Unvergesslich wird den Bewohnern der Pforte dieser hohe Beweis Königl. Huld und Theilnahme für die berühmte Bildungsanstalt, so wie die überaus gnädigen Aeusserungen Ihrer Aufmerksamkeit auf Alles und Ihres erhabenen Wohlwollens sein.

Unterm 24. Juni 45 ward dem Rector vom Königl. Provinzial-Schulcollegium mittelst Rescripts angezeigt, dass auf Hochdesselben Antrag der bisherige Organist bei der St. Wenzelskirche in Naumburg, Herr Musikdirector Carl Seiffert, an der Stelle des verstorbenen Musikdirectors Köttschau, vom Königl. Hohen Cultusministerium zum Cantor und

Musikdirector bei der Landesschule Pforta vom 1. Juli c. ab ernannt worden sei. Derselbe ist geboren den 16. November 1805 zu Neamarkt im Reg. Bezirk Breslau, erhielt den ersten Unterricht im elterlichen Hause, dann in Breslau, besuchte von 1826 — 30 das Institut für Kirchenmusik in Berlin, war ein Jahr als Musiklehrer in der Cauer'schen Erziehungsanstalt in Charlottenburg, dann 14 Jahre in Naumburg angestellt, von wo er nach Pforta versetzt nach der Rückkehr der Alumnus aus den Ferien am 29. Julius vom Rector beim Cötus eingeführt, sein hiesiges Amt antrat und am 21. August nebst dem zu Ostern c. hier angestellten Zeichenlehrer, Herrn Hossfeld, seinen Dienst in die Hand des Rectors, unter Assistenz des Schulhausinspectors Schwimmer, ablegte.

Am 3. August, dem Geburtstage unseres Hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III. beging die Pforte ein frohes Fest, indem sie das 25jährige Amtsjubiläum eines höchst verdienten Lehrers, Herrn Professors Koberstein, rühmlichst bekannt durch seinen „Grundriss der Geschichte der Deutschen National-Literatur (4. Aufl. Leipzig 1845) beging. Vor 25 Jahren war derselbe mit noch zwei andern Adjuncten an diesem Tage feierlich eingeführt und dadurch das neue durch alle bisherige Erfahrung als sehr zweckmässig bewährte Institut der Adjunctur vollständig ins Leben getreten (M. s. unsere Schrift: „Die Landesschule Pforta in ihrer geschichtlichen Entwicklung.“ Naumburg 1843. S. 109.) Am Morgen des festlichen Tages wurde der Jubilar durch den vom Sängerkhor ausgeführten Gesang eines Morgenliedes begrüßt. Um 8 Uhr begab sich das versammelte Lehrercollegium in die Wohnung desselben, ihm seine Glückwünsche darzubringen, wobei der Rector ihm das zu diesem Behuf eingegangene Gratulationsschreiben des vorgesetzten Königl. Provinzial-Schulcollegii überreichte. Nach dem Vormittagsgottesdienst (es war gerade Sonntag) überbrachte eine Deputation der Schüler dem Jubilar die Glückwünsche des Cötus der Alumnus, unter Ueberreichung eines schön gedruckten Deutschen Festgedichts, welches ein Primaner verfasst hatte. Die Liebe und Dankbarkeit sowohl der gegenwärtigen Empfohlenen des Herrn Professors Koberstein, als einer Anzahl seiner frühern Schüler, grossentheils Männern in Amt und Würden, bethätigte sich in verschiedenen eben so sinnigen als kostbaren Festgeschenken, schönen Kupferstichen und vorzüglichen Litteraturwerken. Mittags hatten die Lehrer und Beamten nebst mehreren Freunden aus der Umgegend dem verehrten Jubilar und den Seinigen ein Festmahl beim Herrn Amtmann Jäger, durch dessen freundliche Bereitwilligkeit, veranstaltet, bei welchem die herzliche Theilnahme an dem frohen Feste sich in allgemeiner Heiterkeit und sinnigen Toasts aussprach.

Unterm 7. August ward dem Rector mittelst Rescripts des vorgesetzten Königl. Provinzial-Schulcollegii eröffnet, dass der bereits seit Ostern 1844 an der Stelle des verstorbenen Adjunctus und zweiten Geistlichen Dr. Bittcher, fungirende Candidat des Predigt- und Schulamtes, Herr Heinrich Wilhelm Robert Buddensieg, auf Hochdesselben Antrag vom Hohen Königl. Cultusministerium zum zweiten Geistlichen und dritten Adjunctus bei der Königl. Landesschule unterm 19. Julius c. ernannt worden sei. Derselbe ist geboren den 9. Februar 1817 zu Gangloff-Sömmern bei Weissenensee, Sohn des Predigers daselbst, besuchte Anfangs die Bürgerschule zu Weissenensee, dann das Gymnasium zu Gotha, und war Zögling der hiesigen Landesschule von Ostern 1833 bis Michaelis 1838, wo er, als sehr tüchtig ausgebildet, mit einem ehrenvollen Zeugnis der Reife des Charakters wie der Kenntnisse zur Universität entlassen wurde. In Halle widmete er sich dem Studium der Theologie vier Jahre hindurch, mit Einschluss des freiwilligen Militärdienstes bis Michaelis 1842, und ward Ostern 1843 beim Blochmannschen Institut in Dresden als ordentlicher Lehrer und Erzieher angestellt, wo er in geachteten und erfreulichen Verhältnissen lebte, welche er aber aus treu bewahrter Liebe zur Pforte, seiner mütterlichen Pflegerin, willig aufgab, als ihm die Aufforderung ward, dieser seine Kräfte als Lehrer und Erzieher zu widmen. Nachdem er im Sommer 44 seine zweite Theologische Prüfung und im Frühjahr 45 in Breslau seine Prüfung als Candidat des gelehrten Schulamtes ehrenvoll bestanden hatte, ward er, in Folge seiner Ernennung zum hiesigen ordentlichen Lehrer und zweiten Geistlichen, am 21. August vom Rector, nach abgelegtem Diensteide, in sein Amt feier-

lich eingeführt, welches er mit einer Deutschen Rede auspicirte, worauf ein heiteres Festmahl auf Kosten der Anstalt die Lehrer und Beamten der Pforte, nebst dem Primus und Secundus als Repräsentanten des Cötus, im Saale des Herrn Amtmanns vereinigte.

Am 1. und 2. September wurde unter dem Vorsitze des Königl. Geheimen Regierungsrathes, Herrn Lepsius, die mündliche Maturitätsprüfung mit 13 Jünglingen aus Prima abgehalten, welche sämmtlich das Zeugniß der Reife erhielten und am 10. September zur Universität in gewohnter Weise feierlich entlassen wurden.

Unterm 6. September ward auf Antrag des Rectors vom K. Provinzial-Schulcollegium angeordnet, dass dem Tanzlehrer zu Naumburg, Herrn August Carl Albert Bartels, der Tanzunterricht bei den sämmtlichen Alumnen und Extraneern der Landesschule auf die 6 Wintermonate October bis März übertragen wurde, dergestalt, dass dieser Unterricht in 12 Abtheilungen des Cötus, nach einer geregelten Stufenfolge der Uebungen, jeder Abtheilung eine Stunde wöchentlich, ertheilt würde, wofür ihm eine Remuneration von 50 Thalern monatlich bewilligt wurde. Herr Albert Bartels, geboren zu Naumburg den 8. März 1798, Sohn eines Kaufmanns daselbst, war selbst 4 Jahre lang, von Michaelis 1814 bis dahin 1818 Alumnus der Landesschule, und entsprach in seinen Leistungen dem vorzüglich günstigen Zeugniß, durch welches sein ehemaliger Lehrer, unser verstorbener Tanzlehrer Roller, ihn empfohlen hatte.

Am 9. October begann der Cursus des Wintersemesters, nachdem am 6. und 7. die Receptionsprüfung der Novitien statt gefunden hatte. Sonntags darauf, den 12. war die gemeinschaftliche Communionfeier der Lehrer und Zöglinge der Anstalt.

Am 15. October wurde das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs mit gewohnter Feierlichkeit begangen, wobei der Adjunctus Dr. Dietrich die Deutsche Festrede hielt „über das gegenseitige Verhältniß der Vaterlandsliebe und des Weltbürgerthums.“ Der Mittag vereinigte die Lehrer und Beamten der Anstalt mit ihren Frauen zu einem frohen Festmahle. Die festlich gespeisten Alumnen brachten den Nachmittag und Abend unter Musik mit Spiel, Tanz und Lustbarkeit hin, welcher mit einem Ball für die Primaner und Extraneer beschlossen wurde.

Das Erinnerungsfest der Befreiung Deutschlands am 18. October, als dem Siegestage von Leipzig, wurde auch diesesmal durch einen Gesang-, Rede- und Declamiractus von den Lehrern und Schülern feierlich begangen, wobei der Professor Keil die patriotische Festrede hielt. Am Mittage wurden die Alumnen, der alten Stiftung des Burkhardtstages gemäss, mit einem reichlichen Festmahle bewirthet. Nachmittags ward auf dem Turnplatze unter Leitung des Lehrers Keil, ein Schauturnen vom gesammten Cötus abgehalten, welches im Ganzen recht befriedigende Resultate von den Leistungen der Schüler lieferte. Bei einem Abends im Schulgarten angezündeten hoch lodernden Feuer wurde der Tag unter heitern Gesängen vom Cötus beschlossen.

Am 23. November, dem allgemeinen Todtenfeste, wurde mit der Abendandacht die Feier des Andenkens an folgende Entschlafene, frühere Zöglinge unserer Landesschule verbunden: 1) *Ernst Gustav Helling* aus Wittenberg, Alumnus 1809 — 1815, studierte in Leipzig und Halle Jurisprudenz, und starb als Justizcommissarius und Magistratsassessor zu Delitzsch am 11. December 1844. — 2) *Dr. Friedrich Heinrich Parreidt* aus Delitzsch, war Alumnus 1826 — 1831, widmete sich dann in Halle dem Studium der Medicin und Chirurgie, und liess sich 1836 als praktischer Arzt in Eisleben nieder, wo er sich bald durch seine ärztliche Geschicklichkeit wie durch seine grosse Menschenfreundlichkeit das allgemeine Vertrauen und die ungetheilte Achtung Aller erwarb. Er starb in Folge aufopfernder Berufstreue am 12. Juni 1844. — 3) *Johann Gottlieb Brauns*, geb. am 5. März 1756; war Zögling unserer Pforte 1773 — 79; studierte in Leipzig Theologie und war zuletzt Prediger in Eidersleben bei Sangerhausen, wo er 1834 sein 50jähriges Amtsjubiläum feierte. Noch im 88. Lebensjahre war er rüstig genug, um der Feier des Jubiläums unserer Landesschule beizuwohnen. Er war der älteste unter den sämmtlichen damals anwesenden früheren Zöglingen der Pforte. Nach 61jähriger Dienstzeit starb er, fast 90 Jahre

alt, Anfangs November 1845. — 4) *Carl Samuel Wilhelm Ludwig v. Berger* aus Sorgenfrei im Meklenburgischen, war 3½ Jahr lang von Ost. 1821 bis Mich. 1824 Zögling der Pforta, ging sodann nach Göttingen, um die Rechte zu studieren, und widmete sich später dem höhern Staatsdienst im Königreich Hannover, wo er sich durch seine gründliche und vielseitige Bildung, sowie durch seltene Treue und Gewissenhaftigkeit in der Erfüllung seiner Berufspflichten die allgemeinste Anerkennung erwarb. Nachdem er sich in Folge zunehmender Schwäche vom Staatsdienst hatte zurückziehen müssen, machte am 17. Mai v. J. ein Blutsturz plötzlich seinem Leben ein Ende. — 5) *Johann Christian Flohr* aus Temstädt, war in den Jahren 1776—1783 hiesiger Alumnus; studierte alsdann die Rechte, und war zuletzt Justiz-Canzlei-Director der Standesherrschaft Reibersdorf bei Zittau, wo er am 19. December 1844 starb. Er hinterlässt den Ruf eines gründlichen und tüchtigen Rechtsgelehrten. — 6) *Johann Gotthelf Fritzsche* aus Pegau, war 1783—88 in Pforta, studirte alsdann Theologie, und war zuletzt Probst in Clöden, welches Amt er in Folge zunehmender Altersschwäche 1839 niederlegte und sich nach Leipzig zurückzog, wo er im December 1844 starb. — 7) *Dr. Christian Gottlob Marter* aus Mosbach bei Auma; er war Alumnus in den Jahren 1786—92, widmete sich darauf dem Studium der Theologie, war zuletzt Superintendent in Weida, seit 1843 Doctor der Theologie und Grossherzoglich Weimarischer Consistorialrath. Er starb als ein allgemein hochgeachteter Mann am 3. November 1845. — 8) *Christian Friedrich Gelpke* aus Delitzsch, besuchte die hiesige Landesschule in den Jahren 1786—91, studirte Theologie, und starb als sehr geschätzter Prediger im Mai 1845 zu Wermsdorf bei Hubertsburg. — 9) *Christian August Brenner* aus Sangerhausen, widmete sich, nachdem er fünf Jahre lang, 1802—1807, Zögling der Pforta gewesen, der Rechtswissenschaft, und starb als Gerichtscommissar zu Zörbig nach langen Leiden im Mai 1845. — 10) *Adolph Hermann Ludewig* aus Leipzig; er war in den Jahren 1815—1820 in Pforta, studirte alsdann in Leipzig Rechtswissenschaft und starb als Patrimonialgerichts-Director zu Eythra bei Leipzig gegen das Ende des Jahres 1844. — 11) *Friedrich Burckhardt* aus Wahrenbrück; er war Alumnus in den Jahren 1836—42; studierte zuerst in Leipzig, später Halle Theologie, und starb in Folge eines sich rasch ausbildenden Lungenleidens am Pfingstfest 1845. — 12) *Carl Friedrich Gustav Keller* aus Ermsleben, Zögling unserer Pforta in den Jahren 1835—41. Er starb als ein reich begabter hoffnungsvoller Jüngling noch vor Beendigung seiner juristischen Studien, nachdem seinem Herzen durch den einige Zeit vorher erfolgten Tod seines Vaters eine unheilbare Wunde geschlagen worden war. — 13) *Ottomar Freiherr von Rechenberg* aus Liebenwerda, wurde im November 1839 in unsere Landesschule aufgenommen; er zeichnete sich fortwährend aus durch ein ächt kindliches, auf wahrer Güte der Gesinnung ruhendes Verhalten; so wie durch gewissenhaften und strebsamen Fleiss, und erwarb sich dadurch bald die allgemeine Achtung und Liebe seiner Lehrer wie seiner Mitschüler. Ein Lungenleiden endete sein Leben noch vor Beendigung seiner Schullaufbahn am 13. October v. J.

Der zeitige Hebdomadar, Prof. Jacobi I., knüpfte seinen Vortrag an die vorher dem Coetus durch Vorlesung mitgetheilten Lebensumstände einzelner der genannten Verstorbenen, insbesondere nahm er Rücksicht auf den noch als Zögling unserer Pforta verstorbenen Ottomar v. Rechenberg.

Am Heil. Christabend, den 24. December, wurden die hier zurückgebliebenen, nicht zu den Ihrigen verreisten Alumnus der schönen, seit Jahren bestehenden Sitte nach, am Schluss der Abendtafel, nach kurzer vom Rector gehaltener Anrede, mit Festgaben, wie in den Familien, wobei auch die Christbäume nicht fehlten, bewirthet. — Am Neujahrsfeste hielt, der herkömmlichen Schulfeyer gemäss, Morgens nach dem Gottesdienste, in der Versammlung der Lehrer und Schüler der Primaner Wilhelm Schmidthals, aus Landsberg a. W. die von ihm verfasste Rede über das Thema: „*De philologiae in jurisprudentiae studio usu ac praestantia.*“ — Der Abend des Neujahrsfestes vereinigte die hiesigen Familien mit den anwesenden Alumnus und Extraneern zu einer heitern Gesellschaft und einem festlichen Balle bis zur Nacht im Saale des Amthauses.

Am 18. Februar c. als dem dreihundertjährigen Sterbetage Dr. Martin Luthers, ward auch in hiesiger Landesschule eine angemessene und erhebende Erinnerungsfeier veranstaltet. Morgens halb elf Uhr versammelten sich die Lehrer und Schüler der Anstalt nebst mehreren ihrer Beamten und sonstigen theilnehmenden Freunden aus der Nähe im Betsaale, wo die Redefei-er mit einem vierstimmigen Gesange des Kirchenchors aus Luthers Kernliede: „Eine feste Burg ist unser Gott“ eröffnet wurde. Hierauf bestieg der zeitige Hebdomadár, Herr Professor Koberstein, das Katheder, und hielt einen eben so erbauenden als lehr- und inhaltsreichen Deutschen Vortrag „über Luthers Verhältniss zu der allgemeinen Geistesbildung der Deutschen im Mittelalter und in der neuern Zeit.“ Diese schöne Gedächtnissfeier ward mit einem unter Leitung des Musikdirectors Seiffert vom Sangerchor wohl ausgeführten figurirten Gesangstucke beschlossen.

An den beiden lectionsfreien Fastnachtsstagen den 23. und 24. Februar, wurden die Morgen der Arbeit, die Nachmittage wie bisher, von den Alumnen unter Musik, Tanz, Lustbarkeit und dramatischen Spielen hingebracht, und der Abend des 23. mit einem Balle für die Primaner und Extraneer im Amthause, woran auch die hiesigen Familien Theil nahmen, beschlossen.

Am 8. März c. wurde Abends im Betsaale beim Abendgebet das *Ecce* oder die Todtenfeier für einen wackern ehemaligen Zögling und treuen Anhänger der Pforte, den Königl. Oberlandesgerichts-Assessor Heinrich Christian Ferdinand Lobedan von seinem frühern Tutor, Prof. Wolff, abgehalten. Derselbe war geboren den 26. Sept. 1812 in Cottbus, wo sein Vater Kaufmann war. Er kam nach Pforta Michaelis 1825 als Extraneer beim Prof. Wolff und ging Ostern 1831 ab, um in Berlin und Heidelberg sich dem Rechtsstudium zu widmen. Er begann seine practische Laufbahn in Königsberg, von wo er als Oberlandesgerichts-Assessor nach Naumburg versetzt wurde. Hier starb er den 23. Februar c. an der Auszehrung, und hinterliess eine betrübte Wittve mit 5 Kindern.

Am 9. und 10. März c. wurde unter dem Vorsitze des Königl. Geheimen Regierungsrathes, Herrn Lepsius, die mündliche Abiturientenprufung mit 9 Zöglingen aus Prima abgehalten, von denen sieben das Zeugniß der Reife erhielten und am 18. März zur Universität in gewöhnlicher Weise feierlich entlassen wurden. Da zu Michaelis v. J. 25 Jahr vollendet waren, seit Herr Geheime Rath Lepsius als Königl. Commissarius bei den hiesigen Abiturientenprufungen den Vorsitz führte, so beging das Lehrercollegium am 10. März den Anfang des sechsten Lustrums mit diesem verehrten, durch Gelehrsamkeit eben so sehr als durch edle Humanität und durch seine stets bewährte lebhaftes Theilnahme für die Pforte ausgezeichneten Manne mit einem frohen, durch die Güte des Herrn Amtmanns Jäger ausgerichteten Mittagsmahle, wobei es an heitern Toasten und interessanten Erinnerungen nicht fehlte.

Zur herkommlichen Schulfeyer des Charfreitags, Nachmittags nach dem Gottesdienste, trug diesmal der Primaner Carl Steuber, aus Nagelstadt, das von ihm verfasste Deutsche Festgedicht in der Versammlung der Lehrer und Schüler im Betsaale vor.

Der Lehrapparat der Landesschule hat im verflossenen Jahre einen sehr erfreulichen Zuwachs durch eine Sammlung von Gypsabgussen antiker Statuen und Bustnen, 29 an der Zahl erhalten, welche, vom unterzeichnetem Rector bei seinem Aufenthalt in Berlin im Sommer 1844 aus dem im Königl. Lagerhause, unter Aufsicht des Herrn Professors Rauch befindlichen Vorrath ausgewählt, auf dessen Antrag durch die Gnade Sr. Exc. des Herrn Geheimen Staats- und Cultusministers Dr. Eichhorn, der Landesschule, zur Vermehrung ihrer bereits aus Paris vorhandenen Kunstschatze (m. s. unsere Schrift: „Die Landesschule Pforta in ihrer historischen Entwicklung“ s. 40 und 115) verwilligt, und ihr Ankauf und Transport (402 Rthlr. 6 Sgr. betragend) aus den Fonds der Anstalt genehmiget wurde. Nur bei solchen Hülfsmitteln, verbunden mit den in der Bibliothek vorhandenen kostbaren Kupferwerken über die Antiken, ist es dem unterzeichneten Rector möglich geworden, die Primaner einigermaßen in die Kunstwelt des Alterthums einzuführen.

Auch in dem verflossenen Schuljahre hat sich die Milde der Hohen vorgesetzten Behörden gegen die Hinterbliebenen hiesiger Lehrer und Beamten in huldreicher Fürsorge bewährt, indem Höchstdieselben der kinderlosen Wittve des verstorbenen Kantors und Musikdirectors Kötschau ein jährliches Gnadengehalt von 40 Thalern, der Wittve des verstorbenen Schulaufwärters Friese ein gleiches von 20 Thalern und ausserdem für jedes ihrer drei Kinder ein Erziehungsgeld von 10 Thalern jährlich gnädigst bewilliget haben. Auch den beiden Präcentoren des Cötus ist für den Wegfall der Begräbnissgebühren eine jährliche Renumeration von 4 Thalern aus der Schulkasse angewiesen worden.

IV. Statistische Uebersicht

von Ostern 1845 bis Ostern 1846.

A. Zahlen der Schüler.

	In	I.		II.		III.		Summa.
		sup.	inf.	sup.	inf.	sup.	inf.	
Es waren nach Ostern 1845		48	31	22	39	52		192
Es gingen ab Ostern bis Michaelis 1845		15	—	—	4	2		21
Es waren Michaelis nach Abgang der Abit.		33	31	22	35	50		171
Es wurden versetzt		—	14	6	19	11		50
Es wurden aufgenommen	Versetzte	14	6	19	11	—		50
	Novitien	—	1	2	1	22		26
Summa nach Michaelis 1845		47	24	37	28	61		197
Es gingen ab Michaelis 1845 bis Ostern 1846		13	1	2	1	1		18
Es waren Ostern 1846 nach Abgang der Abit.		34	23	35	27	60		179
Es wurden versetzt		—	16	19	13	21		69
Es wurden aufgenommen	Versetzte	16	19	13	21	—		69
	Novitien	—	—	1	3	17		21
Summa nach Ostern 1846		50	26	30	38	56		200

B. Abgegangen zur Universität, nach bestandener Maturitätsprüfung.

N a m e n.	Geburtsort.	Alter.	Schulzeit. überh. in I.	Prädi- cat.	Studium.	Univer- sität.
a) Michaelis 1845.						
1) <i>Gustav Weber</i>	Burg	13. Juni 26.	6½ J. 2 J.	Reif.	Theol. u. Phil.	Halle.
2) <i>Robert Hefster</i>	Jüterbogk	4. Febr. 27.	6½ - 2 -	Reif.	Math. u. Natur.	Halle.
3) <i>Wolff v. Schönberg</i>	Kreipitzsch	15. Juni 25.	6½ - 2 -	Reif.	Jura u. Cam.	Leipzig.
4) <i>Woldemar Hefster</i>	Sorau	15. Oct. 26.	6 - 2 -	Reif.	Philologie.	Halle.
5) <i>Ludwig Frick</i>	Mansfeld	26. Febr. 24.	6 - 2 -	Reif.	Theologie.	Halle.
6) <i>Ludwig Keil</i>	Weissenfels	21. Dec. 25.	5½ - 2 -	Reif.	Theologie.	Leipzig.
7) <i>Karl v. Marschall</i>	Alten-Gottern	5. März 26.	5½ - 2 -	Reif.	Jura u. Cam.	Halle.
8) <i>Theodor Grüssner</i>	Pforta	5. Juli 26.	7 - 2 -	Reif.	Theologie.	Leipzig.
9) <i>August Haun</i>	Ilsenburg	24. Febr. 27.	6½ - 2 -	Reif.	Theologie.	Halle.
10) <i>Lorenz Karsten</i>	Berlin	1. März 25.	4 - 2 -	Reif.	Jura.	Greifswald.
11) <i>Rudolph Kirchner</i>	Stralsund	7. Mai 28.	6½ - 2 -	Reif.	Jura u. Cam.	Halle.
12) <i>Ewald Gr. v. Kleist</i>	Olbernhau	2. Aug. 25.	5 - 2 -	Reif.	Jura.	Berlin.
13) <i>August Bielenstein</i>	Mietau	20. Febr. 26.	5 - 1½ -	Reif.	Theologie.	Dorpat.

N a m e n.	Geburtsort.	Alter.	Schulzeit.		Prädi- cat.	Studium.	Univer- sität.
			überh.	in I.			
b) Ostern 1846.							
1) Adolph Schmidt	Torgau	17. Dec. 25.	6Jahr.	2 J.	Reif.	Theologie.	Halle.
2) Wilhelm Schmidthals	Landsb. a.W.	7. Nov. 25.	6½ -	2 -	Reif.	Jura u. Cam.	Breslau.
3) Hermann Calmus	Wernigerode	8. Oct. 26.	5½ -	2 -	Reif.	Philologie.	Halle.
4) Ferdinand Hoffmann	Suhl	22. Apr. 27.	6 -	2 -	Reif.	Jura.	Bonn.
5) Emil Schumann	Stennewitz	30. Dec. 27.	5½ -	2 -	Reif.	Philologie.	Halle.
6) August Friede	Berlin	25. Apr. 27.	4½ -	2 -	Reif.	Jura u. Cam.	Breslau.
7) Emil Lorentz	Schönewalde	31. Dec. 25.	6½ -	2 -	Reif.	Medicin.	Berlin.
8) Bogislav Gr. v. Kleist	Dresden	20. Febr. 24.	4½ -	2 -	—	Jura.	Berlin.
9) Albin Rothe	Weissenfels	7. Mai 26.	6 -	2 -	—	Jura u. Cam.	Halle.

C. Sonst abgegangen.

a) Zu den Ihrigen kehrten zurück oder gingen auf andere Schulen: Aus I. *Gustav Fenthol*, aus Magdeburg; *Johannes Böthe*, aus Sangerhausen; *Bruno Quensel*, aus Sangerhausen (z. Baufach); *Emil Junghans*, aus Tennstädt (z. Militair); *Otto Landmann* aus Weissenfels (z. Baufach). — Aus II. sup. *Albin Weidling*, aus Weissenfels. — Aus II. inf. *Otto Thränhart*, aus Naumburg (z. Oekonomie). — Aus III. sup. *Julius Gelpke*, aus Delitzsch; *Adolf Wiedemann*, aus Wiehe; *Julius Reuter*, aus Tilsit; *Hermann Wohlfarth*, aus Beichlingen. — Aus III. inf. *August Thieme*, aus Jessen.

b) Wegen unregelmäßigen Betragens wurden entfernt: Ein Schüler aus II. inf. einer aus III. sup. und zwei aus III. inf.

c) Gestorben ist bei den Seimigen: *Ottomar Frh. v. Rechenberg*, aus Liebenwerda, in I. (s. oben).

D. Verzeichniss der gegenwärtigen Alumnus und Extraneeer seit Ostern 1846.

Classis prima.

Ordo I.

Robert Saalborn I. aus Haynroda. Insp.
Hermann Finsch aus Radefeld. Insp.
Wilhelm Oswald I. aus Glogau. Insp. Fam.
Prof. Jacob.
Alfred Hesse aus Lützen. Insp.
Carl Steuber aus Nägelstädt. Insp. Fam.
Insp. Niese.
Albert Imhof aus Teuditz. Insp.
Adolph Pfothenhauer aus Gebesee. Insp.
Bernhard v. Bergen aus Burg. Insp. Fam.
Rect. Dr. Kirchner.
Alfred Schröter aus Weischütz. Insp.
Wilhelm Stockmann aus Griefstädt. Insp.
Präc. I. Fam. Prof. Jacobi I.
Julius v. Jasmund aus Wittenberg. Insp.
Theodor Schirmer aus Breslau. Insp.
Fam. Prof. Jacobi II.

Carl v. Tzschoppe aus Berlin.

Ordo II.

Heinrich Krugmann aus Driesen.
Ludolph Friedrich aus Dankeroda.
Carl Moritz aus Langensalza.
Theodor Geier aus Blankenberg.
August Förster I. aus Lauchstädt. Fam.
Prof. Koberstein.
Hermann Voigt aus Weissenfels.
Carl Krackow aus Gross-Särchen.
Wilhelm Barthold aus Teuditz. Organist.

Ordo III.

Robert Lessing aus Wartenberg.
Hermann Schwimmer aus Langensalza.
Oswald Gerber aus Bitterfeld.
Hermann Hennicke I. aus Naumburg.
Theodor Koch I. aus Gebesee. Extr. Prof.
Jacobi I.
Adolph Sterzel aus Pforta. Fam. Prof.
Wolff.

Wilhelm Giebelhausen aus Thondorf.
Hermann Trautvetter aus Gross-Glogau.
Adolph Barth aus Leipzig. Extr. R. Dr.
Kirchner.

Eugen v. Schlichting aus Lyck.
August Wentzel I. aus Trebnitz.
Moritz Böhme aus Gräfenhainchen.
Carl Dantz aus Calbe. Fam. com., Praec. II.

Ordo IV.

Otto Blau aus Nordhausen. Fam. Dr. Dietrich.
Theodor Mühle aus Weissenfels.
Friedrich Block aus Weissenfels.
Franz v. Dammann aus Sondershausen.
August Stumpf aus Birnbaum.
Carl Meves aus Sorau. Fam. Adj. Bud-
densieg.

Max v. Burkersroda aus Burghässler.
Bernhard Haack aus Weissenfels.
Werner v. Veltheim aus Stadtoldendorf.
Extr. Prof. Jacobi I.

Theodor Heffter aus Jüterbogk.
Hermann Lauer aus Opladen. Fam. Prof.
Steinhart.

Theodor Rupprecht aus Langensalza.
Fam. Adj. Müller.

Ludwig Hahnemann aus Stolberg.
Alfred Graessner I. aus Pforta.
Ulrich Baumann aus Homberg. Fam. Prof.
Keil.

Wilhelm Wendroth aus Sangerhausen.

Secunda superior.

Ordo I.

Heinrich Heyde aus Tilsit.
Hermann Neubert aus Lützen.
Emil Engeln aus Weissensee.
Eugen Schnelle I. aus Freiburg.
Alexander Bielitz aus Naumburg.
Victor Baltzer aus Zeuchfeld.
Rudolph Leopold aus Lützen.

Ordo II.

Hugo Ilberg I. aus Hohenmölsen.
Carl Hoppe aus Magdeburg.
Ferdinand Hempel aus Stolberg. Fam. com.
Wilhelm Schreiber aus Alterstädt.
Gustav Halke I. aus Daubitz.
Hermann Weber I. aus Burg.
Gustav Bauchhage I. aus Weissenfels.
Adolph Schlieben aus Landsberg.
Wilhelm Born I. aus Thamsbrück.
Eduard Gr. v. d. Schulenburg I. aus
Emden b. Erxleben. Extr. Prof. Jacobi I.

Albert Seger aus Breslau.
Adolph Schmidt I. aus Sachsenburg.
Julius Ruhbaum aus Drübeck.

Adalbert Flottwell aus Marienwerder.
Emil Lohsse aus Weissenfels.
Bernhard Jacobi I. aus Grandenz.
Friedrich Reiffenrath aus Hilchenbach.
Paul Sundelin aus Berlin.
Georg Schultze I. aus Liegnitz.

Secunda inferior.

Ordo I.

Carl Plath aus Bromberg.
Franz v. Holtzendorff aus Vietmannsdorf.
Coelestin Günther aus Stolberg.
Volkmar Trinius aus Reinsdorf.

Ewald Grabener aus Baruth.
Otto Kalmus I. aus Wernigerode.
Coelestin Leuschner I. aus Pforta.
Edmund Söchting aus Cönnern.
Otto Stavenhagen aus Magdeburg.
Wilhelm Friedmann aus Königsberg. Extr.
Pr. Koberstein.

Albrecht Wünschmann aus Oberwieder-
stedt.

Otto Born II. aus Alt-Flemmingen.
Agathon Bernstein aus Breslau.
Ernst Henke aus Merseburg.

Ordo II.

Emil Jacobi II. aus Crahwinkel, Extr.
Prof. Jacobi I.

Hermann Nesselrath aus Stolberg bei
Aachen.

Rudolph Born III. aus Alt-Flemmingen.
Adolph Semler aus Berlin, Extr. Réc.
Dr. Kirchner.

Carl Hennicke II. aus Spergau.
Paul Wentzel II. aus Trebnitz.
Wilhelm v. Marschall aus Altengottern.
Moritz Förster II. aus Heldrungen.

Ludwig Winkler aus Spören.
Rudolph Jahr aus Naumburg.
Ludwig Ehrhardt aus Cölleda.
Bernhard Rogge aus Gross-Tinz b. Lieg-
nitz.

Wilhelm Jung aus Gross-Machenow.
Julius Brüggemann aus Lübben.
Oswald Cunradi aus Senftenberg.

Tertia Superior.

Ordo I.

Adalbert Prange aus Kelbra.

Otto v. Werthern aus Naumburg.
 Ernst Franke aus Delitz.
 Gustav v. Gersdorff aus Marklissa, Extr.
 Prof. Koberstein.
 Otto Carl aus Frohdorf.
 Guido v. Herzberg aus Heuckewalde.
 Oscar Conradi aus Merseburg.
 Wilhelm Krahn aus Cremmen.
 Wilhelm Erler aus Niemeck.
 Carl Schnelle II. aus Freiburg.
 Hermann Hof aus Langensalza.
 Moritz, Gr. v. Lottum aus Lissa, Extr.
 Prof. Jacobi I.
 Hermann Schumann aus Stennewitz.
 Heinrich XII., Prinz Reuss aus Klipphausen,
 Extr. Prof. Jacobi I.

Ordo II.

Gustav Besser aus Wiehe.
 Moritz Stämmler aus Wittenberge.
 Hugo Korschewitz aus Bachra.
 Gustav Saalborn II. aus Haynroda.
 Oscar Länge aus Burg.
 Hermann Dürfeld aus Langensalza.
 Carl v. Thümen aus Potsdam.
 Ludwig Gertung aus Heringen.
 Carl Lampe aus Breslau.
 Rudolph Bering aus Ranis.
 Robert Bäuckhage II. aus Weissenfels.
 Herbert Pernice aus Halle.
 Wilhelm Steinhart aus Schönburg.
 Ludwig Knorr aus Kindelbrück.
 Carl Starke aus Naumburg.
 Richard Böhr aus Lauchstädt.
 Anton Weber II. aus Burg.
 Eduard Ortman aus Weissenfels.
 Carl Raepprich aus Halle.
 Hermann Fräsch aus Langensalza.
 Ludwig v. Röder I. aus Lübben.
 Max Burchhardt aus Naugard.
 Hermann Langrock aus Zörbig.
 Walter v. Schmeling aus Pommern, Extr.
 Prof. Koberstein.

Tertia inferior.

Ordo I.

Gustav Möllhausen aus Bonn.
 Adolph Schmohl aus Wernigerode.
 Rudolph Fest aus Burgwenden.
 Theodor Bunsen aus Rom, Extr. Prof.
 Jacobi I.

Ernst Gr. v. d. Schulenburg II. aus Em-
 den b. Erxleben, Extr. Prof. Jacobi I.
 Julius Gossler aus Althaldensleben.
 Emil Zschau aus Tennstaedt.
 Theodor v. Rabenau aus Driesen.
 Wilhelm Heinecke aus Wernigerode.
 Johannes Kalmus II. aus Wernigerode.
 Hugo Weber III. aus Weissensee.
 Richard Oswald II. aus Glogau.
 Otto Koch II. aus Naumburg.
 Hans v. Schönberg aus Kreipitzsch.
 Ludwig Stüler aus Neuwaldensleben.
 Albert Gottlöber aus Cölleda.
 Paul Landmann aus Weissenfels.
 Ludwig Westphal aus Culm.
 Franz Wagenführ aus Magdeburg, Extr.
 Prof. Koberstein.
 Friedrich Stadje aus Niermken.
 Max Segnitz aus Auerstädt.
 Theodor Menzel aus Falkenberg.
 Max Ilberg II. aus Hohenmölsen.
 Gustav Helfd aus Liebenwerda.
 Emil Schneidewind aus Sangerhausen.
 Gneomar v. Natzmer aus Schievelbein.
 Ernst Schaub aus Danzig.
 Ernst Koch III. aus Weissenfels.
 Otto Gottschalk aus Gebren.
 Ernst Grossheim aus Torgau.
 Johannes Schultze II. aus Pretsch.

Ordo II.

Fritz Schneidewind aus Sangerhausen.
 Carl Fiedler aus Tennstädt.
 Ernst Horn aus Erfurt.
 Otto Band aus Lützen.
 Carl Paalzow aus Rathenow.
 Otto Eilert aus Sangerhausen.
 Adolph Helm aus Saigerhütte bei Hett-
 städt.
 Otto Graessner II. aus Pforta.
 George Lintz aus Berlin.
 Carl Reinhardt aus Mühlhausen.
 Albrecht Kanz aus Uechteritz.
 Ludwig v. Roeder II. aus Rothsörben b.
 Breslau.
 Richard Halke II. aus Daubitz.
 Adolph Jacob aus Pforta, Extr. Prof. Ja-
 cob.
 Adalbert Gemmer aus Lennep.
 Albrecht Groddeck aus Danzig, Extr.
 Prof. Koberstein.

Hans v. Götze aus Höhenböcka.
 Gustav Leuschner II. aus Pforta.
 Georg Jänichen aus Baruth.
 Ludwig Zickmantel aus Weissenfels,
 Fam. comm.

Raimund Behrend aus Danzig, Extr. Prof.
 Wolff.
 Carl Hoffmann aus Weissenfels.
 Alexander Schmidt II. aus Weissenfels.
 Richard Golde aus Rossla.

V. Stand des Lehrapparats.

Schulbibliothek.

Ausser den im Laufe des Jahres angeschafften Werken erhielt die Schulbibliothek theils von Seiten der Hohen vorgesetzten Behörden, theils von einigen Gönnern und Freunden der Anstalt und von ehemaligen Zöglingen derselben während des verflorbenen Schuljahres folgende Geschenke:

I. Von Einem Hohen Königlichen Ministerium der Geistlichen-, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

- 1) Hempel et Ehrenberg Symbolae physicae s. Icones et descriptiones Insectorum cett. Decas quinta. Berol. 1845. Fol.
- 2) Prof. Zahn: Die schönsten Ornamente und merkwürdigsten Gemälde aus Pompeji, Herculanium und Stabiä. II. Folge. 10tes Heft. Berlin 1845. Gr. Med. Fol.
- 3) Kühne, Zeitschrift für Münz-, Siegel- und Wappenkunde. V. Jahrgang, 1 — 6tes Heft. Berlin 1845. 46. 8.
- 4) Encyclopädisches Wörterbuch der medicinischen Wissenschaften, 33. und 34. Band. Berlin 1845. 8.
- 5) Nippon, Archiv zur Beschreibung von Japan, von Ph. Frh. v. Siebold. 15. Heft. Text und Kupfert. gr. Fol.
- 6) W. Ternite, Wandgemälde aus Pompeji und Herculanium. 4tes Heft. Gr. Med. Fol. Berlin 1845.
- 7) Prof. Zahn, Ornamente aller klassischen Kunstepochen. 11tes Heft. Quer-Fol. Berlin 1845.
- 8) Hennig die continuirlich vorlesende etc. Lehrmethode in Anwendung auf Universitätswissenschaften. 1845. 8.
- 9) Acta D. Martini Lutheri in comitiis principum Wormatiensibus, Philippi Melancthonis allocutio de obitu Lutheri etc. herausgeg. vom Director August. Berlin 1846. 8. 20 Ex. für Schüler in Prima und Ober-Secunda, und 1 Ex. für die Schulbibl.

II. Von Freunden und ehemaligen Zöglingen der Anstalt.

- 1) Vom Königl. Wirkl. Geh. Rath und Bevollm. Minister zu London Herrn Dr. Bunsen Exc. folgende Werke: a) Aegyptens Stelle in der Weltgeschichte; geschichtliche Untersuchung in 5 Büchern von Dr. Chr. Carl Jast. Bunsen mit Kupf. Hamburg 1845. 1—3 Theil. 8. — b) Die Verfassung der Kirche der Zukunft, vom Dr. Chr. C. J. Bunsen. Hamburg 1845. 8.
- 2) Vom Herrn Professor F. K. Grieshaber beim Lyceum zu Rastatt: a) Vaterländisches, aus den Gebieten der Litteratur, Kunst und des Lebens. Rastatt 1842. 8. — b) Deutsche Predigten des 13. Jahrhunderts. 1. Abtheil. Stuttgart 1844. 8. — c) Ueber die Ostersequenz Victimae paschali. Progr. Carlsruhe 1844. 8. — d) Pia memoriae Caroli Friderici.
- 3) Vom Herrn Professor Dr. Ehrenberg zu Berlin: a) Neue Untersuchungen über das kleinste Leben als geologisches Moment. Berlin 1845. 8. — b) Vorläufige zweite Mittheilung über die Beziehungen des kleinsten organischen Lebens zu den vulcanischen Massen der Erde. Berlin 1845. 8.
- 4) Vom Herrn Director und Professor Dr. Nobbe in Leipzig: Ptolemaei Geographia. ed. Nobbe. 3 Bde. 16. Leipzig 1845. in grün Maroquin mit Goldschnitt.

- 5) Vom Herrn Oberlandesgerichts-Registrator Kratzsch in Naumburg: Vollständiges topographisch-justitiarisches Handbuch der sämtlichen Deutschen Bundesstaaten von Kratzsch. Naumburg 1843 — 45. 1 — 3. Band. 8.
- 6) Vom Herrn Hofrath und Professor Dr. Thiersch zu München: Abhandlungen der philosophisch-philologischen Klasse der Königl. Baierschen Akademie der Wissenschaften. 4ten Bds. 1. Abth. München 1844. 4.
- 7) Vom Herrn Buchhändler W. Vogel in Leipzig: die bei ihm erschienenen Verlagswerke: a) Beidhawii Commentarius in Coranum ed. G. H. O. Fleischer. Fascic. II. III. Lips. 1845. 4. — b) Definitiones viri meritissimi Sejjid Scherif Dschordschani. ed. J. Flügel. 1845. 8. — c) Dr. Ph. Wolff die Drusen und ihre Vorläufer. 1845. 8.
- 8) Vom Buchhändler Herrn Major Dr. Pierer zu Altenburg: Die Fortsetzung des von ihm herausgegebenen Universallexicons der Gegenwart und Vergangenheit. Neue Ausg. Bd. 26 — 31. 1845. gr. 8.
- 9) Vom Herrn Director und Professor Dr. Fickert in Breslau: L. Annaei Senecae Opera ed. Car. Rud. Fickert. Lips. 1842 — 45. Vol. I — III. 8.
- 10) Vom Herrn Professor Dr. Jacob in Pforta: Luciani Toxaris ed. C. G. Jacob. Halle 1831. 8.
- 11) Vom Herrn Professor Dr. Steinhart in Pforta: Kunst und Leben, ein Gespräch von Dr. C. Steinhart. Naumburg 1846. 8.
- 12) Vom Herrn v. Heyking in Rigä (ehemaligen Zögling der Pforte): Curland unter den Herzögen, von C. W. Kruse. 2 Bde. Mietau 1833. 8.
- 13) Vom Herrn Director Dr. Kraft zu Hamburg: Zwei Programme des Johannei, von 1845 und 1846. 4.
- 14) Vom Dr. Phi. Hermann Kirchner in Bonn: De Procli Neoplatonici metaphysica. Diss. H. Kirchner. Pars. I. Principia universalis continens. Berol. 1846. 8. et Theses controversae pro Licent. theolog. Bonae 1845. 8.

Für alle eben genannten Beiträge und Geschenke statten wir den Hohen vorgesetzten Behörden, so wie den übrigen geehrten Gönnern und Gebern von Seiten der Anstalt unsern ehrerbietigsten und verbindlichsten Dank ab.

VI. Ordnung der Schulfeyer.

Da am 21. d. J. dem Stiftungstage der im Jahr 1543 vom Herzog Moritz von Sachsen hier gegründeten Landesschule, das Fest der Himmelfarth Christi einfällt, so wird das Stiftungsfest am 22. in gewohnter Weise also begangen werden:

Früh um 8 Uhr begeben sich die Lehrer mit den Zöglingen der Anstalt im geordneten Zuge durchs vordere Portal zur Kirche, wo ein feierlicher Gottesdienst gehalten und dem Höchsten Dank und Verehrung für die im verflossenen Jahre der Landesschule und ihren Bewohnern erwiesenen Wohlthaten gezollt wird.

Hierauf wird von 9 Uhr an im grossen Auditorium ein Declamir- und Redectus mit eingemischtem Gesangstücken von einer Anzahl unserer Zöglinge aus verschiedenen Klassen abgehalten.

Zuerst werden einzelne dazu gewählte Schüler der drei untern Klassen für den Zweck dieses Tages geeignete poetische Stücke aus Deutschen Dichtern vortragen.

Aus Unter-Tertia: *Albrecht Grodeck*, aus Danzig: Der treue Gefährte, von A. Grün. — *Ludwig Stüler*, aus Neuhaldensleben: Der Zigeunerbube im Norden, von Em. Geibel. — Aus Ober-Tertia: *Wilhelm Steinhart*, aus Schönburg: Der Postillon, von Nic. Lenau. — *Gustav v. Gersdorff*, aus Marklissa: Der Invalide, von A. Grün. — Aus Unter-Secunda: *Paul Wentzel*, aus Trebnitz: Das Wiegenfest zu Gent, von A. Grün. — *Franz v. Holtzendorff*, aus Vietmannsdorf: Die Böhmenschlacht, von A. Grün

Hierauf werden einige Schüler der beiden obern Klassen mit selbstverfassten Versuchen in Deutscher und Lateinischer Sprache auftreten. Zuvörderst folgende Ober-Secundaner mit poetischen Producten: **Friedrich Reiffenrath**, aus Hilchenbach: *Ida von Toggenburg*. — **Adalbert Flottwell**, aus Marienwerder: *Der Dombau zu Köln*. — **Carl Hoppe** aus Magdeburg: *Die Braut von Rheinstein*. — **Hugo Ilberg**, aus Hohenmölsen: *Der Bischof von Merseburg und der Rabe*.

Sodann redet der Ober-Secundaner **Heinrich Heyde**, aus Tilsit, Lateinisch über das Thema: *Quibus rebus Aristides de Atheniensibus bene sit meritus.*

Demnächst werden folgende Primaner auftreten: **Julius v. Jasmund**, aus Wittenberg, wird in einer Deutschen Rede die Frage behandeln: „*In wie fern müssen die Lieder von der Nibelungen Noth als das bedeutendste poetische Denkmal unserer älteren Vorzeit angesehen werden?*“

Theodor Schürmer, aus Breslau, trägt ein von ihm in epischer Form verfasstes Lateinisches Gedicht vor: „*Carolus M. Francorum rex a. 800 die sacro nat. Chr. Caesareae majestatis insignibus a Leone III. Pontifice Romano ornat.*“

Endlich wird **Bernhard v. Bergen**, aus Burg, in einer Lateinischen Rede das Thema behandeln: „*Musicam artem quanto in honore Graeci habuerint.*“

Hierauf wird der Vorsteher des Instituts an eine Anzahl durch Fleiss und sittliches Wohlverhalten ausgezeichnete Zöglinge aus allen Klassen die ihnen von Seiten der Anstalt zuerkannten Prämien, in neuen Büchern bestehend, austheilen. Derselbe wird die ganze Solennität mit einem feierlichen Gebet für das fernere Wohl und Gedeihen der Landesschule beschliessen.

Zur geneigten Theilnahme an dieser Schulfeier, soweit solche persönlich stattfinden kann, beehren wir uns, die Hohen vorgesetzten Behörden, so wie die Gönner und Freunde unserer Lehranstalt, und deren sämtliche Beamte, hiedurch ehrerbietigst und ergebenst einzuladen.

Der Rector der Königl. Landesschule

Dr. C. Kirchner.

VI. Ordnung der Schulfeier.

Da am 21. d. d. dem Stiftungstage der im Jahr 1518 von Herzog Moritz von Sach-
sen hier gegründeten Landesschule, das Fest der Himmelfahrt Christi einfällt, so wird das
Stiftungsfest am 22. in gewohnter Weise abgehalten werden.
Zu dem Ende werden sich die Lehrer mit den Zöglingen der Anzahl im geord-
neten Zuge durchs ganze Gotteshaus zur Kirche, wo ein feierlicher Gottesdienst gehalten und
dem höchsten Punkt und Höhepunkt der in verflochtenen Jahre der Landesschule und
in der Bestimmung erwachsenen Wohlthaten gewidmet wird.
Hierauf wird von 9 Uhr an im grossen Auditorium ein Declamir- und Rede-
fest mit einzeln abgelesenen Festgedichten von einer Anzahl unserer Zöglinge aus verschie-
denen Klassen abgehalten.
Zuletzt werden einzeln durch gewählte Schüler der drei untern Klassen für den Zweck
dieses Tages geeignete poetische Stücke aus Deutschen Dichtern vortragen.
Aus Ober-Tertia: **Abrecht Groddeck**, aus Danzig: *Der treue Gelübde von*
A. Grün. — **Indrag Stiller**, aus Nienburg: *Der Ziergärtchen im Norden von*
Langschel. — **Anton Ober-Tertia**: *Walden Ständchen*, aus Schönburg: *Der Fossilien*.
aus Grün. — **Anton Ober-Tertia**: *aus Grün*. — **Anton Ober-Tertia**: *aus Grün*.
Aus Unter-Secunda: **Karl Wenzel**, aus Tilsit: *Das Waisenkind zu Grün*. von A.
aus Grün. — **Karl Wenzel**, aus Tilsit: *Die Himmelskinder*, von A. Grün.

Hierauf werden ei-
 chen in Deutscher und
 cundaner mit poetisc
 Toggenburg. — *Adal-*
Hoppe aus Magdeburg
 Bischof von Mersebur
 Sodann redet der
 Thema: *Quibus rebus*
 Demnächst werde
 berg, wird in einer D
 von der *Nibelungen N*
angesehen werden?“
 Theodor Schirmer
 teinisches Gedicht vor
majestatis insignibus
 Endlich wird Ber
 behandeln: „*Musicam*
 Hierauf wird der
 Wohlverhalten ausge
 stalt zuerkannten Prä
 ganze Solemnität mit
 desschule beschliessen.
 Zur geneigten Th
 kann, beehren wir un
 unserer Lehranstalt,
 einzuladen.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
		R	G	B	W	G	K	C	Y	M									

mit selbstverfassten Versu-
 derst folgende Ober- Se-
 aus Hilchenbach: Ida von
 Dömbau zu Köln. — *Carl*
Ulberg, aus Hohenmölsen: Der
 Tilsit, Lateinisch über das
ritus.
lius v. Jasmund, aus Witten-
 In wie fern müssen die Lieder
 kmal unserer älteren Vorzeit
 epischer Form verfasstes La-
 die *sacro nat. Chr. Caesareae*
 Lateinischen Rede das Thema
 rint.“
 durch Fleiss und sittliches
 ie ihnen von Seiten der An-
 theilen. Derselbe wird die
 Wohl und Gedeihen der Lan-
 solche persönlich stattfinden
 o wie die Gönner und Freunde
 ch ehrerbietigst und ergebenst
 C. Kirchner.

U e b e r s i c h t

der statistischen Verhältnisse der Landesschule Pforta

im Schuljahre von Ostern 1845 bis Ostern 1846.

Lehrer- Collegium.	Allgemeiner Lehrplan.						V e r h ä l t n i s s e d e r											
	Fächer.	Class. u. Stunden.					S u m m a.	S c h ü l e r.				A b i t u r i e n t e n.						
		I	II sup.	II inf.	III sup.	III inf.		In	waren nach Ost. 45.	wurden entl. od. versetzt	aufgenommen wurden	waren nach Ost. 46.	Es sind entlassen Mich. 45. 13. Ost. 46. 9.	studiren wo ?	was ?			
Rect. u. Prof. D. Theol. Kirchner.	Lateinisch.	10	11.	12.	14.	14.	61.	I	48.	28.	30.	50	Michael	13	in Berlin	3	Theologie	7
Prof. und geistlich. Insp. Niese.	Griechisch.	6.	6.	5.	5.	5.	27.						Ostern	9	in Halle	11	Philologie	3
Prof. Dr. Wolff.	Deutsch.	2	2.	2.	2.	2.	10.	II	31.	31.	26.	26.			in Bonn.	1	Mathematik	
Prof. Jacobi I.	Hebräisch.	2.	2.	2.	—	—	6.	a.							in Breslau	2	u. Naturw.	1
Prof. Koberstein.	Religion.	2.	2.	2.	2.	2.	10.	II	22.	27	35.	30.			in Greifswald	1	Jura	4
Prof. Dr. Jacob.	Mathematik.	4.	4.	4.	4.	4.	20.	b.							in Leipzig	3	Jura u. Cam.	6
Prof. Dr. Steinhart.	Physik.	1.	—	—	—	—	1.	III	39.	37.	36.	38.			in Dorpat	1	Medicin	1
Prof. Dr. Jacobi II.	Geographie.	—	—	—	2.	4.	6.	a.										
Prof. Keil.	Geschichte.	2.	2.	3.	1.	—	8	III	52.	35.	39.	56.						
Adjunct Dr. Dietrich.	Französisch.							b.										
Adjunct u. zweiter Geistlicher Buddensieg.	5 Abth.	2.	2.	2.	—	—	10											
Adjunct Müller.	Singen.							S.	192	158	166	200	Summa	22	Summa	22	Summa	22
Turnlehrer Keil.	6 Abth.	1.	1.	1.	1.	1.	6											
Cantor und Musikdirector Seiffert.	Zeichnen.																	
Zeichnenlehrer Hossfeld.	3 Abth.	—	2.	2.	—	—	6.											
Schreiblehrer und Kirchner Grässner.	Schönschr. III sup. und inf. 4 Abth.	—	—	—	1.	1.	4.											
Tanzlehrer Bartels.	Gymnastik. (im Sommer)	—	—	—	—	—	4.											
	Tanzen (im Winter)	—	—	—	—	—	4.											
	12. Abth.	1.	1.	1.	1.	1.	12.											
	Summa	33.	35.	36.	33.	34.	191.											

U e b e r s i c h t
 der statistischen Verhältnisse der Landesschule Pforta
 im Schuljahre von Ostern 1845 bis Ostern 1846

Allgemeiner Lehrplan.				Verhältnisse der							
Bücher.	Class. u. Stunden.	Schüler.			Abiturienten.						
		in	Es sind entlassen	studieren noch	Es sind entlassen	studieren noch	Es sind entlassen	studieren noch	Es sind entlassen	studieren noch	
											...
1. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	61.	18.	28.	30.	50.					
2. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	27.	9.	14.	11.	11.					
3. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	31.	31.	26.	26.					
4. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	27.	27.	23.	20.					
5. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
6. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	22.	33.	22.	20.					
7. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	22.	27.	23.	20.					
8. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
9. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
10. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
11. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
12. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
13. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
14. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
15. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
16. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
17. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
18. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
19. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
20. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
21. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
22. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
23. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
24. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
25. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
26. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
27. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
28. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
29. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
30. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
31. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
32. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
33. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
34. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
35. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
36. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
37. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
38. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
39. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
40. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
41. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
42. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
43. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
44. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
45. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
46. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
47. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
48. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
49. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
50. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
51. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
52. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
53. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
54. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
55. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
56. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
57. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
58. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
59. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					
60. I. I. I. I.	10. 11. 12. 13. 14. 15.	10.	30.	37.	36.	33.					